

## Jahresrechnung

Mit gezielten  
Investitionen  
unseren Kunden  
die beste  
Infrastruktur  
bereitstellen.

**Konsolidierte  
Jahresrechnung**

- 140 Konsolidierte Erfolgsrechnung**
- 141 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung**
- 142 Konsolidierte Bilanz**
- 143 Konsolidierte Geldflussrechnung**
- 144 Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 145 Anhang der Konzernrechnung**
  - 1 Allgemeine Angaben
  - 2 Grundlagen der Abschlusserstellung
  - 3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze
  - 4 Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen
  - 5 Unternehmenszusammenschlüsse und Verkauf von Tochtergesellschaften
  - 6 Segmentinformationen
  - 7 Nettoumsatz
  - 8 Material- und Dienstleistungsaufwand
  - 9 Personalaufwand
  - 10 Personalvorsorge
  - 11 Aktienbasierte Vergütungen
  - 12 Übriger Betriebsaufwand
  - 13 Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge
  - 14 Finanzertrag und Finanzaufwand
  - 15 Ertragssteuern
  - 16 Gewinn pro Aktie
  - 17 Flüssige Mittel
  - 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen
  - 19 Übrige finanzielle Vermögenswerte
  - 20 Vorräte
  - 21 Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte
  - 22 Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte
  - 23 Sachanlagen
  - 24 Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte
  - 25 Anteile an assoziierten Gesellschaften
  - 26 Finanzielle Verbindlichkeiten
  - 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten
  - 28 Rückstellungen
  - 29 Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen
  - 30 Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
  - 31 Zusatzinformationen zum Eigenkapital
  - 32 Dividendenausschüttung
  - 33 Finanzielles Risikomanagement und Zusatzinformationen zu den Finanzinstrumenten
  - 34 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung
  - 35 Zukünftige Verpflichtungen
  - 36 Forschung und Entwicklung
  - 37 Nahe stehende Unternehmen und Personen
  - 38 Angaben zu Dienstleistungskonzessionen
  - 39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
  - 40 Liste der Konzerngesellschaften
- 214 Bericht der Revisionsstelle**
- 216 Erfolgsrechnung**
- 217 Bilanz**
- 218 Anhang der Jahresrechnung**
  - 1 Allgemeine Angaben
  - 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze
  - 3 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen
- 223 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns**
- 224 Bericht der Revisionsstelle**

**Jahresrechnung  
der Swisscom AG**

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

In Millionen CHF, ausgenommen Angaben pro Aktie

	Anhang	2015	2014
<b>Nettoumsatz</b>	6, 7	<b>11'678</b>	<b>11'703</b>
Material- und Dienstleistungsaufwand	8	(2'342)	(2'369)
Personalaufwand	9, 10, 11	(3'019)	(2'751)
Übriger Betriebsaufwand	12	(2'697)	(2'540)
Aktiviert Eigenleistungen und übrige Erträge	13	478	370
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)</b>		<b>4'098</b>	<b>4'413</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23, 24	(2'086)	(2'091)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>2'012</b>	<b>2'322</b>
Finanzertrag	14	43	112
Finanzaufwand	14	(315)	(372)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	25	23	26
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>1'763</b>	<b>2'088</b>
Ertragssteueraufwand	15	(401)	(382)
<b>Reingewinn</b>		<b>1'362</b>	<b>1'706</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn		1'361	1'694
Anteil Minderheitsaktionäre am Reingewinn		1	12
<b>Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)</b>	16	<b>26,27</b>	<b>32,70</b>

# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

In Millionen CHF	Anhang	2015	2014 <sup>1</sup>
<b>Reingewinn</b>		<b>1'362</b>	<b>1'706</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	10, 31	(393)	(1'128)
Ertragssteuern	15, 31	80	238
<b>Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>(313)</b>	<b>(890)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	31	(194)	(46)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	31	4	–
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	31	(6)	–
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	31	(12)	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	31	11	5
Ertragssteuern	15, 31	53	12
<b>In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>		<b>(144)</b>	<b>(19)</b>
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>		<b>(457)</b>	<b>(909)</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>905</b>	<b>797</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Gesamtergebnis		904	786
Anteil Minderheitsaktionäre am Gesamtergebnis		1	11

<sup>1</sup> Das Gesamtergebnis 2014 wurde nach Abschluss der definitiven Kaufpreisallokation der im September 2014 erworbenen PubliGroupe SA rückwirkend angepasst. Siehe Erläuterung 5.

# Konsolidierte Bilanz

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 <sup>1</sup>
<b>Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel	17	324	302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	18	2'535	2'586
Übrige finanzielle Vermögenswerte	19	85	40
Vorräte	20	174	149
Laufende Ertragssteuerguthaben	15	21	17
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	238	252
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	22	–	109
<b>Total Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>3'377</b>	<b>3'455</b>
Sachanlagen	23	9'855	9'720
Goodwill	24	5'161	4'983
Übrige immaterielle Vermögenswerte	24	1'861	1'921
Anteile an assoziierten Gesellschaften	25	223	182
Übrige finanzielle Vermögenswerte	19	238	226
Latente Ertragssteuerguthaben	15	354	417
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	80	57
<b>Total Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>17'772</b>	<b>17'506</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>21'149</b>	<b>20'961</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	26	1'195	1'580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	1'768	1'876
Laufende Ertragssteuerschulden	15	146	172
Rückstellungen	28	351	107
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	30	693	718
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4'153</b>	<b>4'453</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	26	7'398	7'024
Personalvorsorgeverpflichtungen	10	2'919	2'432
Rückstellungen	28	788	820
Latente Ertragssteuerschulden	15	290	371
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	30	359	375
<b>Total Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>11'754</b>	<b>11'022</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>15'907</b>	<b>15'475</b>
Aktienkapital	31	52	52
Kapitalreserven		136	136
Gewinnreserven		6'783	6'885
Übrige Reserven	31	(1'734)	(1'590)
<b>Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital</b>		<b>5'237</b>	<b>5'483</b>
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital		5	3
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>5'242</b>	<b>5'486</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>21'149</b>	<b>20'961</b>

<sup>1</sup> Die Bilanz per 31. Dezember 2014 wurde nach Abschluss der definitiven Kaufpreisallokation der im September 2014 erworbenen PubliGroupe SA rückwirkend angepasst. Siehe Erläuterung 5.

# Konsolidierte Geldflussrechnung

In Millionen CHF	Anhang	2015	2014
Reingewinn		1'362	1'706
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	25	(23)	(26)
Ertragssteueraufwand	15	401	382
Abschreibungen und Wertminderungen	23, 24	2'086	2'091
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	11	2	5
Gewinn aus Abgang von Sachanlagen	13	(27)	(60)
Verlust aus Abgang von Sachanlagen	12	10	11
Finanzertrag	14	(43)	(112)
Finanzaufwand	14	315	372
Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	34	134	(213)
Ertragssteuerzahlungen	15	(350)	(386)
<b>Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>3'867</b>	<b>3'770</b>
Ausgaben für Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	23, 24, 34	(2'427)	(2'460)
Einnahmen aus Verkauf von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten		61	35
Einnahmen aus Verkauf von zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	22	109	205
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener flüssiger Mittel	5	(64)	(305)
Verkauf von Tochtergesellschaften abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	5	33	–
Ausgaben für assoziierte Gesellschaften	25	(43)	(3)
Ausgaben für übrige finanzielle Vermögenswerte		(93)	(25)
Einnahmen aus übrigen finanziellen Vermögenswerten		34	167
Erhaltene Zinszahlungen		12	10
Erhaltene Dividendenzahlungen	25	23	30
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(2'355)</b>	<b>(2'346)</b>
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	26	1'287	1'500
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	26	(1'419)	(1'765)
Geleistete Zinszahlungen		(200)	(245)
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swisscom AG	32	(1'140)	(1'140)
Dividendenzahlungen an Minderheitsaktionäre		(7)	(16)
Kauf von Minderheitsanteilen	31	(5)	(162)
Erwerb eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen	11, 31	(2)	(5)
Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit	34	2	(14)
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(1'484)</b>	<b>(1'847)</b>
<b>Nettozunahme (Nettoabnahme) flüssiger Mittel</b>		<b>28</b>	<b>(423)</b>
Flüssige Mittel am 1. Januar		302	723
Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln		(6)	2
<b>Flüssige Mittel am 31. Dezember</b>		<b>324</b>	<b>302</b>

# Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung

In Millionen CHF	Anhang	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Eigene Aktien	Übrige Reserven	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minderheitsaktionäre	Total Eigenkapital
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>		<b>52</b>	<b>136</b>	<b>7'356</b>	–	<b>(1'571)</b>	<b>5'973</b>	<b>29</b>	<b>6'002</b>
Reingewinn		–	–	1'694	–	–	1'694	12	1'706
Sonstiges Gesamtergebnis		–	–	(889)	–	(19)	(908)	(1)	(909)
<b>Gesamtergebnis<sup>1</sup></b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>805</b>	<b>–</b>	<b>(19)</b>	<b>786</b>	<b>11</b>	<b>797</b>
Dividendenzahlungen	32	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(16)	(1'156)
Erwerb eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen	31	–	–	–	(5)	–	(5)	–	(5)
Abgabe eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen	11, 31	–	–	–	5	–	5	–	5
Transaktionen mit Minderheitsaktionären	31	–	–	(136)	–	–	(136)	(21)	(157)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014<sup>1</sup></b>		<b>52</b>	<b>136</b>	<b>6'885</b>	<b>–</b>	<b>(1'590)</b>	<b>5'483</b>	<b>3</b>	<b>5'486</b>
Reingewinn		–	–	1'361	–	–	1'361	1	1'362
Sonstiges Gesamtergebnis		–	–	(313)	–	(144)	(457)	–	(457)
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>–</b>	<b>–</b>	<b>1'048</b>	<b>–</b>	<b>(144)</b>	<b>904</b>	<b>1</b>	<b>905</b>
Dividendenzahlungen	32	–	–	(1'140)	–	–	(1'140)	(7)	(1'147)
Erwerb eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen	31	–	–	–	(2)	–	(2)	–	(2)
Abgabe eigener Aktien für aktienbasierte Vergütungen	11, 31	–	–	–	2	–	2	–	2
Transaktionen mit Minderheitsaktionären		–	–	(10)	–	–	(10)	8	(2)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>		<b>52</b>	<b>136</b>	<b>6'783</b>	<b>–</b>	<b>(1'734)</b>	<b>5'237</b>	<b>5</b>	<b>5'242</b>

<sup>1</sup> Das Gesamtergebnis 2014 wurde nach Abschluss der definitiven Kaufpreisallokation der im September 2014 erworbenen PubliGroupe SA rückwirkend angepasst. Siehe Erläuterung 5.

# Anhang der Konzernrechnung

## 1 Allgemeine Angaben

Der Swisscom Konzern (im Weiteren als Swisscom bezeichnet) bietet Telekommunikationsdienstleistungen an und ist zur Hauptsache in der Schweiz und in Italien tätig. Eine weitergehende Beschreibung der Geschäftstätigkeiten ist in den Erläuterungen 3.16 und 6 enthalten. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2015 umfasst die Swisscom AG als Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Eine Übersicht der Konzerngesellschaften ist in Erläuterung 40 dargestellt. Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Ittigen bei Bern. Die Adresse lautet: Swisscom AG, Alte Tiefenastrasse 6, 3048 Worblaufen. Swisscom ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Mehrheitsaktionärin der Swisscom AG ist am 31. Dezember 2015 die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) mit einem Anteil an den Stimmrechten und am Kapital von 51,0% der ausgegebenen Aktien. Der Bund muss gemäss geltendem Gesetz die kapital- und stimmenmässige Mehrheit halten. Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 3. Februar 2016 genehmigt. Die konsolidierte Jahresrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 6. April 2016 genehmigt werden.

## 2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung von Swisscom ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und unter Einhaltung der Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes erstellt worden. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Bewertungsgrundlage sind die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, es sei denn, ein Standard oder eine Interpretation schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor. Bestimmte Abschlusspositionen sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der beizulegende Zeitwert wird aufgrund des Börsenkurses oder durch die Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden wie der Diskontierung der erwarteten künftigen Geldflüsse bestimmt. Ist in den Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung nichts anderes angegeben, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.



## 3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

### 3.1 Konsolidierung

#### Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Swisscom AG die effektive Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Die Beherrschungsmöglichkeit ist üblicherweise gegeben, wenn die Swisscom AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte oder der potenziellen Stimmrechte der Gesellschaft hält. Übernommene Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt und verkaufte Unternehmen bis zum Veräusserungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Konzerninterne Saldi und Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Beteiligungsverhältnisse und Dividenden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste werden vollständig eliminiert. Unrealisierte Verluste können ein Anzeichen einer Wertminderung des konzerninternen übertragenen Vermögenswerts sein und die Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung zur Folge haben. Die Minderheitsanteile an Tochtergesellschaften werden in der konsolidierten Bilanz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, jedoch getrennt vom Eigenkapital, das auf die Aktionäre der Swisscom AG entfällt. Der Minderheitsanteil am Reingewinn oder -verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung als Bestandteil des konsolidierten Reingewinns oder -verlusts dargestellt. Änderungen von Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung bereits vorher gegeben war und weiterhin besteht. Verkaufsrechte der Inhaber von Minderheitsanteilen werden als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von den Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

#### Assoziierte Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die Swisscom massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Eine massgebliche Beeinflussung kann im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50% angenommen werden. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen zum Erwerbszeitpunkt zu den Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögen und fallweise einem Goodwill zusammen. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Beteiligungsbuchwert um das anteilige Ergebnis und die anteiligen übrigen Eigenkapitalveränderungen abzüglich der anteiligen Gewinnausschüttung angepasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden anteilig eliminiert.

### 3.2 Währungsumrechnung

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Positionen zum Stichtagskurs und nicht monetäre Positionen mit dem Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet und Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken präsentiert. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften mit einer abweichenden funktionalen Währung werden zu Stichtagskursen, Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenswerte und Erfolgsrechnungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital über das sonstige Gesamtergebnis erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden die bisher im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die konsolidierte Jahresrechnung sind die wesentlichen Währungen in den Berichtsjahren zu folgenden Kursen umgerechnet worden:

Währung	Stichtag			Durchschnitt	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	2015	2014
1 EUR	1,084	1,202	1,228	1,075	1,213
1 USD	0,995	0,990	0,890	0,966	0,920

### 3.3 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichtguthaben und Terminanlagen bei Finanzinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Diese Definition wird ebenso für die Geldflussrechnung angewendet. Die Bilanzierung von flüssigen Mitteln erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

### 3.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Der Betrag einer Wertminderung wird unter Verwendung von Wertberichtigungskonten erfasst. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden dann saldiert, wenn Swisscom am Abschlussstichtag einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und beabsichtigt, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Anspruch auf Saldierung muss am Abschlussstichtag bestehen und die Saldierung muss sowohl im gewöhnlichen Geschäftsablauf als auch bei Insolvenz der Vertragspartei rechtlich durchsetzbar sein.

### 3.5 Übrige finanzielle Vermögenswerte

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien eingeteilt: «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet», «Darlehen und Forderungen», «bis zur Fälligkeit gehalten» und «zur Veräusserung verfügbar». Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim Erwerb und überprüft die Klassifizierung an jedem Bilanzstichtag. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst beziehungsweise ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einschliesslich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden beim Erwerb nicht aktiviert, sondern direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig ausgebucht, sobald die Rechte von Swisscom auf Mittelflüsse aus den jeweiligen Vermögenswerten entweder verfallen oder übertragen worden sind und Swisscom weder den Risiken ausgesetzt ist, die diesen Vermögenswerten eigen sind, noch einen Anspruch auf irgendwelche Vergütungen daraus hat.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden entweder zu Handelszwecken gehalten oder bei der erstmaligen Erfassung als solche klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

#### Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Position Darlehen und Forderungen enthält nebst den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten, die Swisscom direkt oder über einen Agenten bei einem Schuldner platziert.

#### Bis zur Fälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit einer festen Laufzeit, die Swisscom bis zu ihrer Endfälligkeit halten kann und will. Die finanziellen Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bilanziert. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Swisscom hat keine finanziellen Vermögenswerte in dieser Kategorie klassifiziert.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden als «zur Veräußerung verfügbar» klassifiziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und alle nicht realisierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital erfasst. Währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert.

### 3.6 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einbezogen, die angefallen sind, um die Vorräte zum Standort und in den vom Management beabsichtigten Zustand zu bringen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Für schwer verkäufliche Vorräte werden Wertberichtigungen vorgenommen. Unverkäufliche Vorräte werden vollumfänglich abgeschrieben.

### 3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert an den Standort und in den vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Wiederherstellung des Standorts. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie die indirekten herstellungsbezogenen Material-, Fertigungs- und Verwaltungskosten. Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbar sind. Kosten für Ersatz, Erneuerung oder Renovation einer Sachanlage werden als Ersatzinvestition aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert der ersetzten Teile wird ausgebucht. Alle nicht aktivierbaren Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen werden als Aufwand erfasst. Die planmässigen Abschreibungen werden linear vorgenommen, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden.

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern für die Hauptkategorien der Sachanlagen betragen:

Kategorie	Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40
Kabel <sup>1</sup>	30
Kanäle <sup>1</sup>	40
Übertragungs- und Vermittlungseinrichtungen <sup>1</sup>	4 bis 15
Übrige technische Anlagen <sup>1</sup>	3 bis 15
Übrige Anlagen	3 bis 15

<sup>1</sup> Technische Anlagen.

Sofern wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Komponenten geführt und abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauern berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, den erwarteten physischen Verschleiss, die technischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Die Nutzungsdauern und die Restwerte werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst. Mieterausbauten und Installationen in gemieteten Räumlichkeiten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nut-

zungsdauer oder die kürzere vertragliche Mindestmietdauer linear abgeschrieben. Bei Anlagenabgängen, oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen der Sachanlage zu erwarten ist, wird der Buchwert der Sachanlage ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und erfolgswirksam als übriger Ertrag oder übriger Betriebsaufwand erfasst.

### 3.8 Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode) bilanziert. Am Übernahmezeitpunkt werden die Anschaffungskosten zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Der Kaufpreis umfasst Zahlungen in bar sowie den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Verpflichtungen und der abgegebenen eigenen Eigenkapitalinstrumente. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren, werden zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Zum Erwerbszeitpunkt werden alle identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche die Ansatzkriterien erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nach Berücksichtigung allfälliger Minderheitsanteile als Goodwill erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der Goodwill wird nicht systematisch abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Beim Verkauf einer Gesellschaft wird der Buchwert des Goodwills ausgebucht und als Bestandteil des Gewinns oder Verlusts aus Veräußerung ausgewiesen.

### 3.9 Übrige immaterielle Vermögenswerte

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden nicht aktiviert, sondern zum Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern sich ein immaterieller Vermögenswert identifizieren lässt, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringt, und sofern sich die Kosten dieses Vermögenswerts zuverlässig bestimmen lassen.

#### Übrige immaterielle Vermögenswerte

Mobilfunklizenzen, selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen wie Marken oder Kundenbeziehungen erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Verkehrswert im Erwerbszeitpunkt entsprechen, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen von Mobilfunklizenzen basieren auf der Vertragsdauer. Sie beginnen, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist, sofern keine anderen Informationen vorliegen, die zu einer Anpassung der Nutzungsdauer führen.

#### Nutzungsdauern von übrigen immateriellen Vermögenswerten

Die Schätzung der Nutzungsdauern berücksichtigt die erwartete Nutzung durch das Unternehmen, die technischen Entwicklungen sowie die Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten. Die planmässigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode mit den folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Kategorie	Jahre
Software selbst erstellt und gekauft	3 bis 7
Kundenbeziehungen	7 bis 11
Marken	5 bis 10
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 16

Die Nutzungsdauern werden mindestens einmal jährlich auf den Abschlussstichtag hin überprüft und, sofern notwendig, angepasst.

### 3.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe ist als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang, zu dem sich das Management verpflichtet hat, innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, sind unter den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten separat ausgewiesen. Die Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden nicht mehr abgeschrieben.

### 3.11 Wertminderungen

#### Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dahingehend überprüft, ob objektive Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners wird eine Wertminderung erfasst. Eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Geldflüsse unter Berücksichtigung des ursprünglichen effektiven Zinssatzes. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert länger anhaltend oder signifikant unter dem Anschaffungswert liegt, werden als in ihrem Wert beeinträchtigt eingestuft. Bei einer Wertminderung werden die Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Erfolgsrechnung als Finanzaufwand erfasst. Bedeutende finanzielle Vermögenswerte werden an jedem Bilanzstichtag einzeln auf eine Wertminderung überprüft. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Forderungen erfolgen je nach Art des zugrunde liegenden Geschäfts in Form von Einzelwertberichtigungen oder Portfoliowertberichtigungen, die das erwartete Ausfallrisiko abdecken. Im Rahmen von Portfoliowertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte auf Basis gleichartiger Kreditrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Bei der dazu notwendigen Ermittlung der erwarteten künftigen Geldflüsse der Portfolios werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungskonditionen historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von sonstigen Forderungen werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die Wertminderungen von übrigen finanziellen Vermögenswerten werden im Finanzaufwand ausgewiesen.

#### Wertminderung von Goodwill

Der Goodwill wird zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung in zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) aufgeteilt. Die Werthaltigkeitsprüfung wird im vierten Quartal nach Abschluss der Geschäftsplanung durchgeführt. Wenn unterjährig Anzeichen bestehen, dass die Möglichkeit einer Wertminderung vorliegt, wird eine Prüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf diesen Zeitpunkt vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Costs to Sell) oder Nutzungswert (Value in Use). Die bei der Überprüfung angewandte Methode ist in Erläuterung 24 beschrieben. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden.

### Wertminderung von Sachanlagen und übrigen immateriellen Vermögenswerten

Wenn Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegen, dann wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der dem höheren der beiden Beträge aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag berichtigt.

## 3.12 Leasing

### Finanzierungsleasing

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Der Vermögenswert wird erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird als Zinsaufwand über die Leasingdauer basierend auf der Effektivzinsmethode erfasst. Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude werden getrennt erfasst, sofern sich die Leasingzahlungen zuverlässig zuordnen lassen. Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden abgegrenzt und linear über die Leasingvertragsdauer als übriger Ertrag erfasst. Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden sofort als Aufwand erfasst.

### Operating-Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen übergehen, werden als Operating-Leasing behandelt. Die Zahlungen werden linear über die Leasingdauer als übriger Betriebsaufwand erfasst. Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

## 3.13 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich direkter Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

## 3.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## 3.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt wesentlich ist.

### Rückstellungen für Stellenabbau

Kosten, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von Stellenabbaumaßnahmen entstehen, werden dann erfasst, wenn das Management einen Stellenabbauplan beschlossen hat, eine wahrscheinliche Verpflichtung daraus entstanden ist, die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann und wenn mit der Umsetzung des Stellenabbauplans begonnen worden ist oder die wesentlichen Punkte des Abbauplans den Betroffenen ausreichend detailliert mitgeteilt worden sind. Die öffentliche Bekanntmachung und/oder die Information der Personalverbände werden mit dem Beginn der Umsetzung gleichgesetzt.

### Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Swisscom hat rechtliche Verpflichtungen, Übermittlungsstationen und Telekommunikationsanlagen auf fremdem Grund und Boden nach Ausserbetriebnahme abzurechnen und das Eigentum Dritter an den Standorten dieser Anlagen wieder instand zu stellen. Die Abbruchkosten werden als Teil der Anschaffungskosten der Anlagen aktiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagen abgeschrieben. Die Rückstellungen werden zum Barwert der gesamten künftigen Kosten bewertet und unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Wird die Bemessung der Rückstellung angepasst, dann wird der Barwert der Anpassungen in der Verpflichtung entweder zu den Kosten der entsprechenden aktivierten Anlage addiert oder von diesen Kosten abgezogen. Der Betrag, der von den Kosten der Sachanlage abgezogen wird, darf nicht höher liegen als der Nettobuchwert der Position. Ein Überschuss wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

## 3.16 Segmentierung und Umsatzrealisierung

### Allgemein

Der Umsatz wird zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Mehrwertsteuer, Preisnachlässen, Mengenrabatten und sonstiger Erlösminderungen ausgewiesen. Umsätze werden dann erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene zukünftige Nutzen Swisscom zufließt und sich der Betrag verlässlich schätzen lässt. Wenn Swisscom als Prinzipal agiert, werden die Umsätze brutto ausgewiesen. Tritt Swisscom in einer Transaktion bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise lediglich als Vermittlerin oder Agentin auf, werden die Umsätze abzüglich der entsprechenden Kosten netto ausgewiesen. Bei Mehrkomponentenverträgen ist der Umsatz für jede der identifizierbaren Komponenten separat zu erfassen. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen beizulegenden Zeitwerte auf die unterschiedlichen Komponenten aufgeteilt.

### Dienstleistungen nach Segmenten

#### Privatkunden

Das Segment Privatkunden enthält im Wesentlichen die Anschlussgebühren für Breitband- und TV-Dienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Privatkunden. Weiter umfasst das Segment Mehrwertdienste und den Verkauf von Endgeräten.

#### Kleine und Mittlere Unternehmen

Das Segment Kleine und Mittlere Unternehmen enthält hauptsächlich die Anschlussgebühren für Breitbanddienste, Festnetz- und Mobilfunkabonnemente sowie den nationalen und internationalen Telefon- und Datenverkehr von Kunden aus kleineren und mittleren Unternehmen. Weiter umfasst das Segment das Geschäft mit Online-Verzeichnissen und Telefonbüchern.

#### Grossunternehmen

Das Segment Grossunternehmen ist auf Kommunikationsgesamtlösungen für Grossunternehmen ausgerichtet. Das Angebot umfasst im Bereich der betrieblichen ICT-Infrastruktur alles vom Einzelprodukt bis zur Gesamtlösung.

#### Wholesale

Wholesale umfasst zur Hauptsache die Nutzung des Swisscom Fest- und Mobilfunknetzes durch andere Telekommunikationsanbieter sowie die Nutzung fremder Netze durch Swisscom. Weiter enthält Wholesale das Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Mobilfunknetz nutzen, sowie Breitbanddienste und regulierte Produkte als Folge der Entbündelung der «letzten Meile» für andere Telekommunikationsanbieter.

#### IT, Network & Innovation

Der Geschäftsbereich IT, Network & Innovation ist im Wesentlichen für die Planung, den Betrieb und den Unterhalt der Swisscom Netzinfrastruktur und damit aller IT-Systeme zuständig. Er ist für die Entwicklung und Produktion von standardisierten IT- und Netzleistungen für den gesamten Konzern verantwortlich. Zudem enthält IT, Network & Innovation die Unterstützungsfunktionen Finanzen, Personalwesen und Strategie von Swisscom Schweiz sowie die Bewirtschaftung der Immobilien in der Schweiz.

### Fastweb

Fastweb ist in Italien einer der grössten Anbieter von Breitbanddiensten. Das Produktportfolio umfasst Sprach-, Daten-, Breitband- und TV-Dienstleistungen sowie Video on Demand für Privat- und Geschäftskunden. Zudem bietet Fastweb Mobilfunkdienste auf Basis eines MVNO-Vertrags (als virtueller Netzbetreiber) an. Hinzu kommen umfassende Netzwerkdienstleistungen und kundenspezifische Lösungen.

### Übrige operative Segmente

Die Übrigen operativen Segmente umfasst hauptsächlich den Bereich Participations. Zudem enthalten sind die Bereiche Health und Connected Living. Participations besteht im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften Billag AG, cablex AG und Swisscom Broadcast AG. Die Billag AG führt im Auftrag des Bundes das Inkasso der Radio- und Fernsehempfangsgebühren durch. Die cablex AG ist im Bau und Unterhalt von drahtgebundenen und drahtlosen Netzen in der Schweiz, in erster Linie im Bereich der Telekommunikation, tätig. Die Swisscom Broadcast AG ist in der Schweiz die führende Anbieterin von Rundfunkdiensten, von plattformübergreifenden Diensten für Kunden im Medienbereich und von Sicherheitsfunk.

### Umsatzrealisierung von Dienstleistungen

#### Kombi-Angebote

Swisscom bietet Bündelangebote an, die Breitband und TV sowie wahlweise einen Festnetzanschluss mit Telefonie enthalten. Sie werden für fixe monatliche Abonnementsgebühren (Pauschaltarif) angeboten. Die Umsatzerfassung erfolgt linear über die Vertragsdauer.

#### Mobilfunk

Die Mobilfunkdienste umfassen die Grundgebühren; ferner den nationalen und internationalen Mobilfunkverkehr von Swisscom Kunden in der Schweiz, die von Swisscom Kunden im Ausland geführten Gespräche sowie Roaming mit ausländischen Anbietern, deren Kunden das Swisscom Netz nutzen. Weiter beinhalten die Mobilfunkdienste Mehrwertdienste, den Datenverkehr und den Verkauf von Mobilfunkgeräten. Umsätze aus dem Mobilfunkverkehr werden auf Basis der in Anspruch genommenen Nutzungsminuten realisiert. Swisscom bietet Abonnemente mit fixen monatlichen Abogebühren (Flatrate) an, deren Umsatz linear über die Vertragsdauer erfasst wird. Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Aufschaltung realisiert. Roamingleistungen werden aufgrund von Gesprächsminuten oder vertraglich vereinbarten Tarifen zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst. Der Ausweis von Roamingleistungen mit anderen Telekommunikationsanbietern erfolgt brutto. Mehrwertdienste sowie Text- und Multimedienachrichten werden wie der Verkauf von Mobilfunkgeräten zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung als Umsatz erfasst.

Wird ein Mobilfunkgerät im Bündelangebot mit einem Abonnement verkauft, handelt es sich um ein Mehrkomponentengeschäft. Der Preis für das gesamte Mehrkomponentengeschäft wird auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräusserungspreise auf die unterschiedlichen Komponenten aufgeteilt. Der zu erfassende Umsatz einer einzelnen Komponente wird dabei durch den Teil der vom Kunden zu erbringenden Gegenleistung für das gesamte Mehrkomponentengeschäft begrenzt, dessen Zahlung nicht von der Erbringung weiterer Leistungen abhängig ist.

#### Festnetz

Die Festnetzdienste enthalten im Wesentlichen die Anschlussgebühren und den nationalen und internationalen Telefonverkehr für Privat- und Geschäftskunden, die Mietleitungen, die Benutzung des Swisscom Festnetzes durch andere Telekommunikationsanbieter, die Erbringung von Payphone Services und Operator Services sowie das Geschäft mit Telefonkarten und den Verkauf von Endgeräten. Installations- und Aufschaltgebühren werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert. Umsätze für Telefongespräche werden zum Zeitpunkt erfasst, in dem die Gespräche geführt werden. Umsätze aus dem Verkauf von Telefonkarten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungsminuten oder bei Verfall abgegrenzt und realisiert. Mietleitungsentgelte werden linear über die Vertragsdauer als Umsatz erfasst. Der Umsatz aus dem Verkauf von Endgeräten wird zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert.



### Breitband

Die Breitbanddienste umfassen das Angebot von Breitbandanschlüssen für Privat- und Geschäftskunden sowie von Breitbandanschlüssen für den Grosshandel (Wholesale). Umsätze aus Bereitstellungsentgelten werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert.

### TV

Im Bereich TV werden Umsätze durch das Angebot von TV-Diensten und Video on Demand erzielt. Umsätze aus TV-Dienstleistungen enthalten einmalige Installations- und Aufschaltgebühren und wiederkehrende Abonnementsgebühren. Die Installations- und Aufschaltgebühren im Zusammenhang mit der Installation werden abgegrenzt und linear über die Mindestvertragsdauer als Umsatz erfasst. Besteht keine Mindestvertragsdauer, wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Installation beziehungsweise der Aufschaltung realisiert.

### Kommunikations- und IT-Lösungen

Der Dienstleistungsbereich der Kommunikations- und IT-Lösungen umfasst im Wesentlichen die Beratung und die Umsetzung sowie die Wartung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastrukturen. Im Weiteren gehören Applikationen und Dienstleistungen, ferner die Integration, der Betrieb und die Wartung von Datennetzwerken sowie Outsourcing-Dienste dazu. Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden nach Massgabe des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich nach dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten richtet. Die Umsätze für langfristige Outsourcing-Verträge werden in Abhängigkeit von der für den Kunden erbrachten Leistungsmenge als Umsatz erfasst. Die Initialkosten zur Übernahme und Integration der Outsourcing-Transaktionen werden als übriger Vermögenswert aktiviert und linear über die Vertragsdauer erfolgswirksam erfasst. Wartungsumsätze werden gleichmässig über die Laufzeit der Wartungsverträge erfasst.

## 3.17 Kundenakquisitions- und -bindungskosten

Swisscom bezahlt Provisionen an Händler für die Gewinnung und Erhaltung von Swisscom Kunden. Die Provision ist abhängig vom Abonnementstyp. Kundenakquisitions- und Kundenbindungskosten werden sofort als Aufwand erfasst, da die Kriterien zur Aktivierung nicht erfüllt sind.

## 3.18 Personalvorsorge

Der Aufwand und die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden nach der versicherungsmathematischen Bewertungsmethode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden unter anderem die von den Mitarbeitenden bis zum Bewertungsstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und Annahmen zur künftigen Lohnentwicklung getroffen. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung ist per 31. Dezember 2015 erstellt worden. Laufende Vorsorgeansprüche werden in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in der sie entstehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe im sonstigen Gesamtergebnis erfasst.

## 3.19 Aktienbasierte Vergütungen

Die Kosten der Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende sowie an Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe. Die entsprechenden Kosten werden als Personalaufwand in der Periode gebucht, in welcher der Anspruch entstanden ist.

### 3.20 Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen alle gewinnabhängigen geschuldeten und latenten Ertragssteuern. Nicht gewinnabhängige Steuern wie Liegenschafts- und Kapitalsteuern werden als übriger Betriebsaufwand erfasst. Die latenten Ertragssteuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, wobei grundsätzlich auf allen zeitlichen Differenzen latente Ertragssteuern erfasst werden. Zeitliche Differenzen ergeben sich aus Abweichungen zwischen dem Buchwert einer Bilanzposition im Konzernabschluss und dem entsprechenden Steuerwert, die sich in künftigen Perioden wieder ausgleichen. Der zur Ermittlung von latenten Ertragssteuern angewandte Steuersatz entspricht demjenigen Satz, der bei der Realisierung der zeitlichen Differenz erwartet wird, basierend auf dem per Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersatz. Latente Ertragssteuerguthaben werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können. Ertragssteuerschulden, die auf Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen von Konzerngesellschaften erhoben werden, sind nur erfasst, sofern die Ausschüttung der Gewinne in absehbarer Zukunft vorgesehen ist. Laufende beziehungsweise latente Ertragssteuerguthaben und -schulden werden verrechnet, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt betreffen.

### 3.21 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst und anschließend zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Verbuchungsmethode der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom abgesicherten Grundgeschäft und von der Absicht des Kaufs oder der Ausgabe dieses Grundgeschäfts ab. Beim Abschluss eines derivativen Finanzinstruments bestimmt das Management den Zweck der Sicherungsbeziehung: Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts beziehungsweise einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge) oder Absicherung künftiger Zahlungsströme von künftigen Transaktionen (Cash Flow Hedge). Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Fair Value Hedges designed sind, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Änderungen im beizulegenden Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente für Cash Flow Hedges designed sind, werden in der Absicherungsreserve im Eigenkapital erfasst. Wenn aus der erwarteten künftigen Transaktion der Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit resultiert, werden die kumulativen Bewertungsdifferenzen vom Eigenkapital in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit umgebucht. Resultiert aus der Absicherung einer erwarteten Transaktion später die Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, so wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Andernfalls werden die im Eigenkapital verbuchten Beträge analog den Geldflüssen der beabsichtigten oder vereinbarten künftigen Transaktion periodengerecht in der Erfolgsrechnung als Ertrag oder Aufwand erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument designed sind, werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

### 3.22 Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften

#### Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr anzuwenden sind

Ab 1. Januar 2015 wendet Swisscom folgende Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben:

Standard	Titel
Änderungen an IAS 19	Leistungsorientierte Vorsorgepläne: Arbeitnehmerbeiträge
Diverse	Änderungen von IFRS 2010–2012
Diverse	Änderungen von IFRS 2011–2013

## Änderungen von International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Die folgenden, bis Ende 2015 publizierten International Financial Reporting Standards und Interpretationen müssen ab dem Geschäftsjahr 2016 oder später angewendet werden:

Standard	Titel	Gültig ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Januar 2016
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1. Januar 2016
IFRS 15	Umsätze aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018
Änderungen an IAS 1	Offenlegungsinitiative	1. Januar 2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1. Januar 2016
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Januar 2016
Diverse	Änderungen von IFRS 2012–2014	1. Januar 2016

Swisscom wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf diejenigen neuen beziehungsweise geänderten Standards überprüfen, die am oder nach dem 1. Januar 2016 in Kraft treten und durch Swisscom nicht frühzeitig angewendet werden. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet Swisscom keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderung.

IFRS 15 «Umsätze aus Verträgen mit Kunden»: Der neue Standard sieht im Grundsatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums kommt es nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräusserungspreise aufzuteilen ist. Der neue Standard enthält ausserdem neue Regelungen zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie Leitlinien zur Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind. Weiter fordert der Standard neue, umfangreichere Angaben im Anhang. Swisscom erwartet, dass die umfassenden Änderungen – besonders im Bereich der Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen und der vorgeschriebenen Aktivierung von Kundengewinnungskosten – einen Einfluss auf die Konzernrechnung haben werden. Allerdings lässt sich eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 erst vornehmen, wenn die detaillierte Analyse abgeschlossen ist.

## 4 Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Erstellung des Konzernabschlusses ist von Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen abhängig, bei denen das Management einen gewissen Ermessensspielraum hat. Im Konzernabschluss müssen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmte zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben im Anhang haben können. Die der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Die nachfolgend aufgeführten Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen haben einen massgeblichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Beschreibung	Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten	Weiterführende Informationen
Werthaltigkeit Goodwill	Schlüsselannahmen wie prognostizierte Geldflüsse, Abzinsungssatz (WACC) und langfristige Wachstumsrate zur Ermittlung des erzielbaren Betrags	Erläuterung 24
Personalvorsorgeverpflichtungen	Schlüsselannahmen wie Diskontierungssatz, künftige Lohn- und Rentenerhöhungen, Verzinsung des Sparguthabens sowie die Lebenserwartung für die Bewertung der Personalvorsorgeverpflichtungen	Erläuterung 10
Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten	Künftige Kosten für den Abbruch und die Instandstellung sowie Zeitpunkt des Abbruchs	Erläuterung 28
Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Eintretenswahrscheinlichkeit und Höhe des erwarteten Mittelabflusses	Erläuterung 28
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	Bemessung Delkrede unter Einbezug der Erfahrungen mit Forderungsverlusten aus der Vergangenheit	Erläuterung 18
Ansatz von latenten Ertragssteuerguthaben	Möglichkeit der künftigen Verrechenbarkeit von steuerbaren Gewinnen mit vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen	Erläuterung 15
Nutzungsdauern von Sachanlagen	Schätzung der Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der erwarteten Nutzung, dem erwarteten physischen Verschleiss, der technologischen Entwicklung sowie der Erfahrungswerte mit vergleichbaren Vermögenswerten	Erläuterungen 3.7 und 23

## 5 Unternehmenszusammenschlüsse und Verkauf von Tochtergesellschaften

### Unternehmenszusammenschlüsse 2015

Für den Erwerb von Tochtergesellschaften hat Swisscom 2015 Zahlungen abzüglich erworbener flüssiger Mittel von insgesamt CHF 64 Millionen geleistet. Davon entfallen CHF 8 Millionen auf aufgeschobene Kaufpreiszahlungen von Unternehmenszusammenschlüssen aus Vorjahren und CHF 56 Millionen auf die 2015 erworbenen Tochtergesellschaften.

#### Unternehmenszusammenschluss search.ch AG

Im Mai 2014 haben Swisscom und Tamedia vereinbart, ihre Unternehmen Swisscom Directories AG (local.ch) und search.ch AG in eine gemeinsame Tochtergesellschaft einzubringen. Swisscom hält 69% an der gemeinsamen Tochtergesellschaft, die Beteiligung von Tamedia beträgt 31%. Die Swisscom Directories AG ist mit der Onlineverzeichnisplattform local.ch und den Telefonbüchern Local Guide in der Schweiz ein führendes Werbe- und Verzeichnisunternehmen. Die search.ch AG (search.ch) ist ein führender Schweizer Such- und Informationsdienst. Mit dem Zusammenschluss der Swisscom Directories AG (local.ch) und der search.ch AG entsteht eine umfassende schweizerische Verzeichnis- und Informationsplattform für Privatpersonen, Unternehmen und die öffentliche Hand sowie ein wichtiger Werbepartner für die Schweizer KMU.

Nach der Genehmigung durch die Wettbewerbskommission (Weko) wurde die Transaktion Anfang Juli 2015 vollzogen. Swisscom hat Tamedia ein Verkaufsrecht (Put-Option) und Tamedia hat Swisscom ein Kaufrecht (Call-Option) für den 31%-Anteil von Tamedia gewährt, die jeweils ab dem dritten Jahr nach dem Vollzug der Transaktion ausgeübt werden können. Der beizulegende Zeitwert der Put-Option beträgt CHF 222 Millionen. Dieser Betrag wurde im dritten Quartal 2015 als finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Put-Option entspricht zudem den Anschaffungskosten für den Erwerb der search.ch AG. Die Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte von search.ch stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	2015
<b>Kaufpreisallokation search.ch AG</b>	
Flüssige Mittel	12
Übrige immaterielle Vermögenswerte	42
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	10
Personalvorsorgeverpflichtungen	(5)
Latente Ertragssteuerschulden	(4)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(20)
<b>Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>35</b>
Goodwill	187
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>222</b>
Erworbene flüssige Mittel	(12)
Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten	(222)
<b>Total Geldzufluss</b>	<b>(12)</b>

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 7 Millionen. Auf den Zeitpunkt der Übernahme wurde erwartet, dass davon CHF 1 Million nicht einbringlich sind. Im Zusammenhang mit der Übernahme von search.ch sind keine Transaktionskosten angefallen. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden Synergien aus dem Vertrieb sowie die zusätzlichen Marktanteile. 2015 hat aus diesem Unternehmenszusammenschluss zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 18 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 4 Millionen resultiert. Unter der Annahme, dass die 2015 erworbene Tochtergesellschaft ab dem 1. Januar 2015 im Konzernabschluss einbezogen worden wäre, ergäben sich 2015 ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'693 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'363 Millionen.

### Übrige Unternehmenszusammenschlüsse 2015

2015 hat Swisscom zwei Unternehmen in der Schweiz zu 100% übernommen, nämlich die Unternehmensgruppe Veltigroup und die H-Net AG. Zudem hat Swisscom 2015 einen Anteil von 51% an der Mila AG erworben. Mit dem Erwerb der Veltigroup baut Swisscom ihr ICT-Portfolio für Geschäftskunden und ihre Präsenz in der Westschweiz aus. Veltigroup ist ein führender ICT Service Provider und bietet Unternehmen ein vollständiges ICT-Angebot von der Infrastruktur bis hin zu Endkunden-Services und -Lösungen. Durch den Kauf der H-Net AG stärkt Swisscom ihr Portfolio im Gesundheitsbereich. Die H-Net AG ist eines der führenden Unternehmen im Bereich des administrativen und medizinischen Datenaustausches im Gesundheitswesen. Die H-Net AG wurde nach der Übernahme mit der Swisscom Health AG fusioniert. Der Kauf der Mila AG soll einen Beitrag zu allen drei strategischen Stossrichtungen von Swisscom liefern (Kundenorientierung, Innovation, Operational Excellence).

Zusätzlich hat Swisscom von HP Schweiz das Avanti-Geschäft erworben. Avanti ist ein Einsatzleitsystem und ein Backoffice für Blaulichtorganisationen. Weiter hat Swisscom von der World Television (Switzerland) Limited das Schweizer Geschäft übernommen. Damit baut Swisscom Event & Media Solutions ihr bereits bestehendes Angebot im Bereich Video- und Streaming-Services weiter aus und wird zur Schweizer Marktführerin im Geschäftskundenbereich für Online-Video-kommunikation und Live-Streaming.

Die 2015 erworbenen übrigen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche werden als unwesentliche Unternehmenszusammenschlüsse angesehen und daher in aggregierter Form dargestellt. Die aggregierte Zuteilung der Anschaffungskosten auf die Nettovermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	2015
<b>Kaufpreisallokation übrige Unternehmenszusammenschlüsse</b>	
Flüssige Mittel	21
Übrige immaterielle Vermögenswerte	60
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	52
Personalvorsorgeverpflichtungen	(25)
Latente Ertragssteuerschulden	(7)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(58)
<b>Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>43</b>
Anteil Minderheiten am identifizierten Nettovermögen	(8)
Goodwill	68
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>103</b>
Erworbene flüssige Mittel	(21)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	(14)
<b>Total Geldabfluss</b>	<b>68</b>

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 34 Millionen. Auf den Zeitpunkt der Übernahme wurde erwartet, dass davon alle Forderungen einbringlich sind. Im Zusammenhang mit den übrigen erworbenen Tochtergesellschaften 2015 sind keine Transaktionskosten angefallen. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden Synergien und zusätzlichen Marktanteile sowie die qualifizierten Mitarbeitenden. 2015 haben aus diesen Unternehmenszusammenschlüssen zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 139 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 3 Millionen resultiert. Unter der Annahme, dass die 2015 erworbenen Tochtergesellschaften ab dem 1. Januar 2015 im Konzernabschluss einbezogen worden wären, ergäben sich für 2015 ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'679 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'361 Millionen.

## Unternehmenszusammenschlüsse 2014

Für den Erwerb von Konzerngesellschaften hat Swisscom 2014 Zahlungen von insgesamt CHF 305 Millionen geleistet. Davon entfallen CHF 288 Millionen auf die Übernahme der PubliGroupe SA vom September 2014.

### Öffentliche Übernahme der PubliGroupe SA

Im Juni 2014 hat Swisscom ein Angebot für die öffentliche Übernahme der PubliGroupe SA (PubliGroupe) lanciert. Swisscom bot den Aktionären von PubliGroupe einen Preis von CHF 214 pro Aktie, was einem Gesamtpreis von CHF 474 Millionen entsprach. Nach Ablauf der Angebotsfrist am 25. August 2014 betrug die Beteiligung von Swisscom an PubliGroupe 98,37%. Die Übernahme wurde am 5. September 2014 vollzogen. Der Kaufpreis für 98,37% betrug CHF 466 Millionen. Aufgrund der Überschreitung der 98%-Schwelle im Rahmen des öffentlichen Übernahmeangebots kann Swisscom die Kraftloserklärung der verbleibenden Minderheitsaktien gegen eine Entschädigung zum Angebotspreis von CHF 214 pro Aktie erwirken. Der Kaufpreis von CHF 8 Millionen für den restlichen Anteil von 1,63% wurde im dritten Quartal 2014 als finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Die Zahlung der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung erfolgte im zweiten Quartal 2015.

Die Übernahme von PubliGroupe zielt hauptsächlich darauf ab, die Local-Gruppe vollständig zu beherrschen und weiterzuentwickeln. PubliGroupe ist vor allem im Schweizer Verzeichnismarkt tätig. Sie hält eine Beteiligung von 51% an der LTV Gelbe Seiten AG und von jeweils 49% an der Swisscom Directories AG und local.ch AG (Local-Gruppe). An diesen Gesellschaften hielt Swisscom vor der Übernahme Beteiligungen von 49% (LTV Gelbe Seiten AG) und 51% (Swisscom Directories AG sowie local.ch AG). Bisher waren in der Konzernrechnung von Swisscom die Swisscom Directories AG und die local.ch AG als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie die LTV Gelbe Seiten AG als assoziierte Gesellschaft berücksichtigt. Vom Kaufpreis entfallen CHF 162 Millionen auf den Erwerb der ausstehenden Minderheitsanteile an der Swisscom Directories AG und der local.ch AG. Da Swisscom die Swisscom Directories AG und die local.ch AG bereits vor der Übernahme beherrscht hat, wird die Transaktion im Eigenkapital erfasst. Der in der Konzernrechnung erfasste Buchwert der Beteiligung von 49%, die Swisscom an der LTV Gelbe Seiten AG hielt, betrug zum Zeitpunkt der Übernahme CHF 26 Millionen. Nach IFRS wurde die Differenz von CHF 82 Millionen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert im dritten Quartal 2014 als übriger Finanzertrag erfasst. Nach der Übernahme wurden die LTV Gelbe Seiten AG und die local.ch AG mit der Swisscom Directories AG fusioniert. PubliGroupe hält weitere Beteiligungen an Medienunternehmen und Mediendienstleistern und ist im Besitz von Liegenschaften. Swisscom plant, die Beteiligungen an den Medienunternehmen und die Liegenschaften zu veräussern. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 22. Bei den weiteren Beteiligungen wird Swisscom alle Optionen prüfen. Bis Ende 2014 sind verschiedene Beteiligungen an Medienunternehmen für einen Kaufpreis von CHF 57 Millionen verkauft worden.

Nach IFRS betragen die Anschaffungskosten des Erwerbs von PubliGroupe CHF 420 Millionen. Diese setzen sich zusammen aus dem Kaufpreis der PubliGroupe-Aktien von CHF 474 Millionen und dem beizulegenden Zeitwert der bisher gehaltenen 49%-Beteiligung an der LTV Gelbe Seiten AG von CHF 108 Millionen abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Minderheitsanteile an der Swisscom Directories AG und der local.ch AG von CHF 162 Millionen. Der Unternehmenszusammenschluss ist im Konzernabschluss per 31. Dezember 2014 provisorisch berücksichtigt worden, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht alle notwendigen Informationen über die erworbenen ausländischen Gesellschaften vorgelegen haben.

In der Konzernrechnung von Swisscom per 31. Dezember 2014 resultierten seit der Übernahme von PubliGroupe am 5. September 2014 zusätzlich ein Nettoumsatz von CHF 41 Millionen sowie ein Gewinn von CHF 6 Millionen. Unter der Annahme, dass die PubliGroupe ab dem 1. Januar 2014 im Konzernabschluss einbezogen worden wäre, ergäben sich ein konsolidierter Pro-forma-Nettoumsatz von CHF 11'753 Millionen und ein konsolidierter Pro-forma-Reingewinn von CHF 1'712 Millionen.

Im dritten Quartal 2015 wurde die Kaufpreisallokation der PubliGroupe-Übernahme definitiv erstellt und das Vorjahr entsprechend angepasst. Die Überleitung von der provisorischen auf die definitive Kaufpreisallokation ist nachfolgend aufgeführt:

In Millionen CHF	Provisorisch berichtet	Anpassung	Definitiv
<b>Kaufpreisallokation PubliGroupe SA</b>			
Flüssige Mittel	16	–	16
Übrige finanzielle Vermögenswerte	42	(7)	35
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	137	29	166
Anteile an assoziierten Gesellschaften	48	11	59
Sachanlagen	4	–	4
Übrige immaterielle Vermögenswerte	63	–	63
Personalvorsorgeguthaben (Personalvorsorgeverpflichtungen)	15	(24)	(9)
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	48	–	48
Latente Ertragssteuerschulden	(11)	(10)	(21)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	–	(20)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(114)	5	(109)
<b>Identifizierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>228</b>	<b>4</b>	<b>232</b>
Goodwill	192	(4)	188
<b>Anschaftungskosten</b>	<b>420</b>	<b>–</b>	<b>420</b>
Erworbene flüssige Mittel	(16)	–	(16)
Anteile an assoziierten Gesellschaften	(108)	–	(108)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	(8)	–	(8)
<b>Geldabfluss</b>	<b>288</b>	<b>–</b>	<b>288</b>

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt CHF 47 Millionen. Beim Zeitpunkt der Übernahme wurde erwartet, dass davon CHF 7 Millionen nicht einbringbar sind. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig zu erwartenden Synergien sowie die qualifizierten Mitarbeitenden. Im Zusammenhang mit der Übernahme von PubliGroupe wurden Transaktionskosten von CHF 1 Million als übriger Betriebsaufwand erfasst.

Aus der definitiven Kaufpreisallokation resultierten folgende rückwirkenden Anpassungen der konsolidierten Bilanz von Swisscom per 31. Dezember 2014:

In Millionen CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
<b>Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2014</b>			
Übrige finanzielle Vermögenswerte	273	(7)	266
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	80	29	109
Goodwill	4'987	(4)	4'983
Anteile an assoziierten Gesellschaften	171	11	182
Personalvorsorgeverpflichtungen	2'441	(9)	2'432
Rückstellungen	932	(5)	927
Latente Ertragssteuerschulden	357	14	371
<b>Eigenkapital</b>	<b>5'457</b>	<b>29</b>	<b>5'486</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital	5'454	29	5'483
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	3	–	3



Aus der definitiven Kaufpreisallokation resultierten folgende rückwirkenden Anpassungen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung 2014 von Swisscom:

In Millionen CHF	Berichtet	Anpassung	Angepasst
<b>Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2014</b>			
Reingewinn	1'706	–	1'706
Sonstiges Gesamtergebnis	(938)	29 <sup>1</sup>	(909)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>768</b>	<b>29</b>	<b>797</b>
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Gesamtergebnis	757	29	786
Anteil Minderheitsaktionäre am Gesamtergebnis	11	–	11

<sup>1</sup> Versicherungsmathematische Gewinne von leistungsorientierten Vorsorgeplänen von CHF 32 Millionen abzüglich Ertragssteuern von CHF 3 Millionen.

### Verkauf von Tochtergesellschaften 2015

Swisscom hat 2015 die Alphapay AG und sämtliche Beteiligungen der Swisscom Hospitality Services Gruppe veräussert. Die Alphapay AG ist als Inkassodienstleisterin tätig und auf das Forderungsmanagement Dritter spezialisiert. Swisscom Hospitality Services bietet Gästen und Kunden im Hotel- und Konferenzbereich in Europa und Nordamerika breitbandbasierte Dienste an. Zudem wurden 2015 die iWare SA und die Spree7 GmbH veräussert, die im Medienbereich tätig sind. Aus dem Verkauf der Tochtergesellschaften resultierte ein Gewinn von CHF 19 Millionen, der als übriger Finanzertrag erfasst wurde. Die aggregierten Buchwerte der veräusserten Nettovermögenswerte sowie die aggregierten Geldzuflüsse aus den Veräusserungen von Tochtergesellschaften 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	2015
Flüssige Mittel	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21
Sachanlagen	2
Goodwill	13
Latente Ertragssteuerguthaben	3
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(14)
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	(21)
<b>Total Veräusserte Nettovermögenswerte</b>	<b>26</b>
<b>Veräusserungspreis</b>	<b>45</b>
Veräusserte flüssige Mittel	(11)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	(1)
<b>Total Geldzufluss von Unternehmensverkäufen</b>	<b>33</b>

## 6 Segmentinformationen

### Änderungen in der Segmentberichterstattung

Swisscom hat ihre Aktivitäten für Grosskunden aus den Geschäftsbereichen Grossunternehmen, Netz & IT und Swisscom IT Services gebündelt, um ihre Geschäftskunden aus einer Hand anzusprechen und rascher cloudbasierte Lösungen anzubieten. Der neue Geschäftsbereich Grossunternehmen bedient alle Grosskunden und steigt dadurch zu einem der grössten integrierten ICT-Anbieter für Grossunternehmen in der Schweiz auf. Der Geschäftsbereich IT, Network & Innovation ist neu für den Betrieb aller IT-Systeme zuständig und übernimmt damit auch den Betrieb der zuvor von Swisscom IT Services betreuten IT-Plattformen. Er ist für die Entwicklung und Produktion von standardisierten IT- und Netzleistungen für den gesamten Konzern verantwortlich. Zudem bewirtschaftet er neu die Immobilien in der Schweiz. Aufgrund dieser Anpassungen sind Swisscom IT Services und die Swisscom Immobilien AG in der Berichterstattung in die Segmente Grossunternehmen sowie IT, Network & Innovation integriert worden. Bisher wurden diese Geschäftseinheiten in den Übrigen operativen Segmenten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden wie folgt angepasst:

In Millionen CHF

	Berichtet	Anpassung	Angepasst
<b>Nettoumsatz</b>			
<b>Geschäftsjahr 2014</b>			
Privatkunden	5'326	(164)	5'162
Kleine und Mittlere Unternehmen	1'159	172	1'331
Grossunternehmen	1'788	781	2'569
Wholesale	929	–	929
IT, Network & Innovation	–	126	126
Elimination	(571)	(217)	(788)
<b>Swisscom Schweiz</b>	<b>8'631</b>	<b>698</b>	<b>9'329</b>
Fastweb	2'047	–	2'047
Übrige operative Segmente	1'889	(1'224)	665
Group Headquarters	2	–	2
Elimination	(866)	526	(340)
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>11'703</b>	<b>–</b>	<b>11'703</b>
<b>Segmentergebnis</b>			
<b>Geschäftsjahr 2014</b>			
Privatkunden	2'823	(92)	2'731
Kleine und Mittlere Unternehmen	850	44	894
Grossunternehmen	832	22	854
Wholesale	381	–	381
IT, Network & Innovation	(2'483)	173	(2'310)
Elimination	–	(1)	(1)
<b>Swisscom Schweiz</b>	<b>2'403</b>	<b>146</b>	<b>2'549</b>
Fastweb	(119)	–	(119)
Übrige operative Segmente	186	(144)	42
Group Headquarters	(126)	(2)	(128)
Elimination	(22)	–	(22)
<b>Total Segmentergebnis</b>	<b>2'322</b>	<b>–</b>	<b>2'322</b>

## Allgemeine Angaben

Die Festlegung der berichtspflichtigen operativen Segmente basiert auf dem Management-Ansatz. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an den operativen Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Die ausgewiesenen Informationen der Segmente entsprechen dem internen Berichtssystem. Die Berichterstattung erfolgt nach den Segmenten Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen, Grossunternehmen, Wholesale und IT, Network & Innovation, die zur Swisscom Schweiz zusammengefasst werden, sowie Fastweb und Übrige operative Segmente. Group Headquarters, das nicht zugeteilte Kosten enthält, wird in der Berichterstattung separat ausgewiesen. Weitere Angaben zu den Segmenten sind in Erläuterung 3.16 enthalten.

Für die finanzielle Führung verrechnet Group Headquarters keine Management Fees und das Segment IT, Network & Innovation keine Netzkosten an andere Segmente. Die übrigen Leistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet. Die Ergebnisse der Segmente Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen, Grossunternehmen sowie Wholesale entsprechen einem Deckungsbeitrag vor Netzkosten. Das Segment IT, Network & Innovation weist als Segmentergebnis den Betriebsaufwand und die Abschreibungen abzüglich des Umsatzes aus Vermietung und Verwaltung von Gebäuden, aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge aus. Das Segmentergebnis von Swisscom Schweiz entspricht in der Gesamtsumme dem Betriebsergebnis (EBIT) von Swisscom Schweiz. Die angebotenen Dienstleistungen der einzelnen operativen Segmente sind in Erläuterung 3.16 beschrieben. Das Segmentergebnis der Segmente Fastweb und Übrige operative Segmente entspricht dem Betriebsergebnis (EBIT) dieser Einheiten. Dieses umfasst den Nettoumsatz mit externen Kunden und anderen Segmenten abzüglich des Segmentaufwands und der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Segmentaufwand umfasst den Material- und Dienstleistungsaufwand, Personalaufwand und übrigen Betriebsaufwand abzüglich der aktivierten Eigenleistungen und übrigen Erträge.

Der Segmentaufwand enthält als Vorsorgeaufwand die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge. Die Differenz zwischen den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen und dem Vorsorgeaufwand nach IAS 19 wird in der Spalte Elimination ausgewiesen. 2015 ist in der Spalte Elimination ein Aufwand von CHF 60 Millionen als Überleitungsposition zum Vorsorgeaufwand nach IAS 19 enthalten (Vorjahr kein Aufwand).

Aus der Verrechnung von Leistungen oder Verkäufen von Vermögenswerten zwischen den einzelnen Segmenten können unrealisierte Gewinne oder Verluste anfallen. Diese werden eliminiert und in den Segmentinformationen in der Spalte «Elimination» ausgewiesen.

164

## Segmentinformationen 2014 und 2015

Die Segmentinformationen 2015 von Swisscom stellen sich wie folgt dar:

2015, in Millionen CHF	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Headquarters	Elimination	Total
Nettoumsatz mit externen Kunden	9'475	1'862	340	1	–	11'678
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	70	5	263	1	(339)	–
<b>Nettoumsatz</b>	<b>9'545</b>	<b>1'867</b>	<b>603</b>	<b>2</b>	<b>(339)</b>	<b>11'678</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'218</b>	<b>(16)</b>	<b>(5)</b>	<b>(117)</b>	<b>(68)</b>	<b>2'012</b>
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(272)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften						23
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>						<b>1'763</b>
Ertragssteueraufwand						(401)
<b>Reingewinn</b>						<b>1'362</b>
Assoziierte Gesellschaften	105	42	76	–	–	223
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	1'817	581	48	–	(19)	2'427
Abschreibungen und Wertminderungen	1'383	635	74	–	(6)	2'086
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	20	–	(3)	–	–	17
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	16	–	7	–	–	23

Die Segmentinformationen 2015 von Swisscom Schweiz stellen sich wie folgt dar:

2015, in Millionen CHF	Privat- kunden	Kleine & Mittlere Unter- nehmen	Gross- unter- nehmen	Whole- sale	IT, Network & Innovation	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Nettoumsatz mit externen Kunden	5'075	1'339	2'449	579	33	–	9'475
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	149	31	205	377	97	(789)	70
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5'224</b>	<b>1'370</b>	<b>2'654</b>	<b>956</b>	<b>130</b>	<b>(789)</b>	<b>9'545</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'797</b>	<b>859</b>	<b>818</b>	<b>198</b>	<b>(2'454)</b>	<b>–</b>	<b>2'218</b>
Assoziierte Gesellschaften	31	2	15	56	1	–	105
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	180	50	171	–	1'416	–	1'817
Abschreibungen und Wertminderungen	136	48	92	–	1'107	–	1'383
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	–	–	(5)	–	25	–	20
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	(3)	–	–	19	–	–	16

Die Segmentinformationen 2014 von Swisscom stellen sich wie folgt dar:

2014, in Millionen CHF, angepasst	Swisscom Schweiz	Fastweb	Übrige operative Segmente	Group Head- quarters	Elimi- nation	Total
Nettoumsatz mit externen Kunden	9'253	2'043	406	1	–	11'703
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	76	4	259	1	(340)	–
<b>Nettoumsatz</b>	<b>9'329</b>	<b>2'047</b>	<b>665</b>	<b>2</b>	<b>(340)</b>	<b>11'703</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'549</b>	<b>(119)</b>	<b>42</b>	<b>(128)</b>	<b>(22)</b>	<b>2'322</b>
Finanzertrag und Finanzaufwand, netto						(260)
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften						26
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>						<b>2'088</b>
Ertragssteueraufwand						(382)
<b>Reingewinn</b>						<b>1'706</b>
Assoziierte Gesellschaften	68	47	67	–	–	182
Vermögenswerte zum Verkauf	–	–	109	–	–	109
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	1'768	682	38	–	(28)	2'460
Abschreibungen und Wertminderungen	1'286	744	61	5	(5)	2'091
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	52	–	(3)	–	–	49
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	26	–	–	–	–	26

Die Segmentinformationen 2014 von Swisscom Schweiz stellen sich wie folgt dar:

2014, in Millionen CHF, angepasst	Privat- kunden	Kleine & Mittlere Unter- nehmen	Gross- unter- nehmen	Whole- sale	IT, Network & Innovation	Elimi- nation	Total Swisscom Schweiz
Nettoumsatz mit externen Kunden	5'006	1'301	2'344	570	32	–	9'253
Nettoumsatz mit anderen Segmenten	156	30	225	359	94	(788)	76
<b>Nettoumsatz</b>	<b>5'162</b>	<b>1'331</b>	<b>2'569</b>	<b>929</b>	<b>126</b>	<b>(788)</b>	<b>9'329</b>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2'731</b>	<b>894</b>	<b>854</b>	<b>381</b>	<b>(2'310)</b>	<b>(1)</b>	<b>2'549</b>
Assoziierte Gesellschaften	–	3	–	64	1	–	68
Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte	161	37	152	–	1'418	–	1'768
Abschreibungen und Wertminderungen	114	21	88	–	1'063	–	1'286
Gewinn (Verlust) aus Anlagenabgang, netto	(1)	–	(1)	–	54	–	52
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	–	2	–	24	–	–	26

## Informationen nach geografischen Regionen

Die Geschäftstätigkeit von Swisscom liegt im Wesentlichen in der Schweiz. Dort bietet Swisscom ein umfassendes Angebot an Telekommunikationsdienstleistungen an. Im Ausland beziehen sich die Geschäftstätigkeiten hauptsächlich auf Fastweb. Fastweb bietet in Italien vor allem Dienstleistungen im Bereich des Festnetzes und IP-basierter Produkte an. Der Nettoumsatz sowie die Vermögenswerte werden nach Regionen aufgeteilt. Die Zuordnung des Nettoumsatzes und der Vermögenswerte wird nach dem Sitz der betreffenden Konzerngesellschaft vorgenommen.

In Millionen CHF	2015		2014	
	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte	Nettoumsatz	Langfristige Vermögenswerte
Schweiz	9'764	14'151	9'586	13'423
Italien	1'864	2'904	2'048	3'281
Übrige Länder Europa	43	125	55	151
Übrige Länder ausserhalb Europa	7	–	14	–
Nicht zugeteilt	–	592	–	651
<b>Total</b>	<b>11'678</b>	<b>17'772</b>	<b>11'703</b>	<b>17'506</b>

## Informationen über Produkte und Dienstleistungen

In Millionen CHF	2015	2014
Mobilfunk Einzelverträge	2'804	2'852
Festnetz Einzelverträge	3'439	3'832
Bündelverträge	2'248	1'938
Übrige	3'186	3'080
Nicht zugeteilt	1	1
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>11'678</b>	<b>11'703</b>

Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen der einzelnen operativen Segmente sind in Erläuterung 3.16 beschrieben.

### Bedeutende Kunden

Swisscom hat eine grosse Zahl von Kunden. Mit keinem Kunden hat sie 2014 und 2015 mehr als 10% des Segmentumsatzes erzielt.

## 7 Nettoumsatz

In Millionen CHF	2015	2014
Nettoumsatz aus Erbringung von Dienstleistungen	10'887	10'874
Nettoumsatz aus Verkauf von Handelswaren	788	828
Nettoumsatz aus Nutzungsüberlassung von immateriellen Vermögenswerten	3	1
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>11'678</b>	<b>11'703</b>

Weitere Informationen zu den Geschäftstätigkeiten von Swisscom sind in den Erläuterungen 3.16 und 6 enthalten.

## 8 Material- und Dienstleistungsaufwand

In Millionen CHF	2015	2014
Roh- und Hilfsmaterial	19	42
Bezogene Dienstleistungen	484	503
Kundenendgeräte und Handelswaren	1'124	1'103
Nationale Verkehrsgebühren	174	176
Internationale Verkehrsgebühren	263	246
Verkehrsgebühren von ausländischen Tochtergesellschaften	278	299
<b>Total Material- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>2'342</b>	<b>2'369</b>

## 9 Personalaufwand

In Millionen CHF	2015	2014
Lohnaufwand	2'295	2'194
Sozialversicherungsaufwand	257	232
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne. Siehe Erläuterung 10.	320	244
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne. Siehe Erläuterung 10.	9	10
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen. Siehe Erläuterung 11.	2	5
Lohnaufwand Teilnehmende der Beschäftigungsgesellschaft Worklink	4	5
Aufwand für Stellenabbau	67	(1)
Übriger Personalaufwand	65	62
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>3'019</b>	<b>2'751</b>

### Stellenabbauprogramme

Swisscom unterstützt vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende mit einem Sozialplan. In Abhängigkeit vom massgebenden Sozialplan sowie von Alter und Dienstalter können bestimmte vom Stellenabbau betroffene Mitarbeitende in die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG übertreten. Die Beschäftigungsgesellschaft Worklink AG vermittelt die Teilnehmenden für Temporäreinsätze an Dritte. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 28.

## 10 Personalvorsorge

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Swisscom führt für die Mitarbeitenden unterschiedliche Vorsorgepläne in der Schweiz und in Italien. 2015 hat der Aufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne CHF 346 Millionen betragen (Vorjahr CHF 268 Millionen). Davon wurden CHF 320 Millionen (Vorjahr CHF 244 Millionen) im Personalaufwand und CHF 26 Millionen (Vorjahr CHF 24 Millionen) im Finanzaufwand erfasst.

### comPlan

Die Mehrheit der Swisscom Mitarbeitenden in der Schweiz ist bei der autonomen Vorsorgeeinrichtung comPlan gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Leistungen von comPlan übertreffen das Minimum, das im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben wird. Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge umfassen Risikobeiträge von 3,35% und altersabhängige Beiträge von 5–13% des versicherten Lohns für Gutschriften auf den individuellen Altersguthaben. Das ordentliche Pensionierungsalter ist 65 Jahre. Mitarbeitende haben frühestens nach dem vollendeten 58. Altersjahr das Recht auf eine vorzeitige Pensionierung, wobei der Umwandlungssatz entsprechend der längeren erwarteten Rentenbezugsdauer gekürzt wird. Mitarbeitende können ferner die gesamte oder einen Teil

der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Höhe der ausbezahlten Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierungen auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Bei einer Pensionierung im Alter von 65 Jahren beträgt der Umwandlungssatz 6,11%. Das angesparte Altersguthaben ergibt sich aus den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das individuelle Sparkonto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt worden sind, sowie aus den auf dem Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat von comPlan festgesetzt. Die Vorsorgeeinrichtung comPlan hat die Rechtsform einer Stiftung. Der paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter gebildete Stiftungsrat ist für die Führung der Stiftung verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrats der Pensionskasse sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Gemäss BVG ist eine vorübergehende Unterdeckung gestattet. Der Stiftungsrat muss Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb einer angemessenen Frist zu beheben. Gemäss BVG könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Der Deckungsgrad nach BVG von comPlan hat per 31. Dezember 2015 rund 108% betragen (Vorjahr 111%). Die Anlagekommission von comPlan ist das zentrale Steuerungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögensbewirtschaftung. Das Vorsorgevermögen wird über mandatierte, unabhängige Finanzdienstleister verwaltet. Die Überwachung wird von einem externen Anlagecontroller unterstützt. Der Stiftungsrat bestimmt die Anlagestrategie und die taktischen Bandbreiten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Innerhalb seiner Vorgaben darf die Anlagekommission die Vermögenszuteilung vornehmen.

### Übrige Pläne

Die übrigen Pläne beinhalten neben verschiedenen Tochtergesellschaften in der Schweiz, die nicht comPlan angeschlossen sind, den Vorsorgeplan für Fastweb Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden der italienischen Tochtergesellschaft Fastweb haben bis Ende 2006 Ansprüche für künftige Vorsorgeleistungen erworben. Diese Ansprüche werden als leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung bilanziert.

## Vorsorgeaufwand

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2015	comPlan	Übrige Pläne	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	305	13	318	234	6	240
Planänderungen	–	(3)	(3)	–	–	–
Verwaltungskosten	4	1	5	3	1	4
<b>Total im Personalaufwand erfasst</b>	<b>309</b>	<b>11</b>	<b>320</b>	<b>237</b>	<b>7</b>	<b>244</b>
Verzinsung der Nettoverpflichtung	25	1	26	24	–	24
<b>Total im Finanzaufwand erfasst</b>	<b>25</b>	<b>1</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>–</b>	<b>24</b>
<b>Total Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne, in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>334</b>	<b>12</b>	<b>346</b>	<b>261</b>	<b>7</b>	<b>268</b>

Zusätzlich ist im sonstigen Gesamtergebnis ein versicherungsmathematischer Verlust von CHF 393 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 1'128 Millionen), der sich wie folgt zusammensetzt:

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2015	comPlan	Übrige Pläne	2014 angepasst
<b>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus:</b>						
Änderung der demografischen Annahmen	(3)	–	(3)	–	–	–
Änderung der finanziellen Annahmen	171	2	173	1'536	12	1'548
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtung	85	(8)	77	(102)	–	(102)
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	146	–	146	(315)	(3)	(318)
<b>Total Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>399</b>	<b>(6)</b>	<b>393</b>	<b>1'119</b>	<b>9</b>	<b>1'128</b>

### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

2015 hat der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne CHF 9 Millionen betragen (Vorjahr CHF 10 Millionen).

### Status der Vorsorgeeinrichtungen

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2015	comPlan	Übrige Pläne	2014 angepasst
<b>Vorsorgeverpflichtung</b>						
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>11'406</b>	<b>294</b>	<b>11'700</b>	<b>9'533</b>	<b>162</b>	<b>9'695</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	305	13	318	234	6	240
Verzinsung der Vorsorgeverpflichtung	127	3	130	218	–	218
Arbeitnehmerbeiträge	169	6	175	162	1	163
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(288)	(19)	(307)	(259)	(2)	(261)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	253	(6)	247	1'434	12	1'446
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	89	89	–	199	199
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	(37)	(1)	(38)	–	–	–
Planänderungen	–	(12)	(12)	–	–	–
Währungsumrechnung	–	(2)	(2)	–	–	–
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	248	(248)	–	84	(84)	–
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>12'183</b>	<b>117</b>	<b>12'300</b>	<b>11'406</b>	<b>294</b>	<b>11'700</b>
<b>Vorsorgevermögen</b>						
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>9'026</b>	<b>242</b>	<b>9'268</b>	<b>8'286</b>	<b>116</b>	<b>8'402</b>
Verzinsung des Vorsorgevermögens	102	2	104	194	–	194
Arbeitgeberbeiträge	256	9	265	259	7	266
Arbeitnehmerbeiträge	169	6	175	162	1	163
Gezahlte Vorsorgeleistungen	(288)	(19)	(307)	(259)	(2)	(261)
Ertrag des Vorsorgevermögens ohne im Finanzergebnis erfassten Anteil	(146)	–	(146)	315	3	318
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	59	59	–	190	190
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	(23)	–	(23)	–	–	–
Planänderungen	–	(9)	(9)	–	–	–
Verwaltungskosten	(4)	(1)	(5)	(3)	(1)	(4)
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	215	(215)	–	72	(72)	–
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>9'307</b>	<b>74</b>	<b>9'381</b>	<b>9'026</b>	<b>242</b>	<b>9'268</b>
<b>Nettoverpflichtung</b>						
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung am 31. Dezember</b>	<b>2'876</b>	<b>43</b>	<b>2'919</b>	<b>2'380</b>	<b>52</b>	<b>2'432</b>



Die bilanzierten Vorsorgeverpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	comPlan	Übrige Pläne	2015	comPlan	Übrige Pläne	2014 angepasst
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>2'380</b>	<b>52</b>	<b>2'432</b>	<b>1'247</b>	<b>46</b>	<b>1'293</b>
Vorsorgeaufwand, netto	334	12	346	261	7	268
Arbeitgeberbeiträge und gezahlte Leistungen	(256)	(9)	(265)	(259)	(7)	(266)
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	(14)	(1)	(15)	–	–	–
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	30	30	–	9	9
Aufwand (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst	399	(6)	393	1'119	9	1'128
Währungsumrechnung	–	(2)	(2)	–	–	–
Überführung Vorsorgeplan zu comPlan	33	(33)	–	12	(12)	–
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>2'876</b>	<b>43</b>	<b>2'919</b>	<b>2'380</b>	<b>52</b>	<b>2'432</b>

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung beträgt 18 Jahre (Vorjahr 18 Jahre).

### Aufteilung Vorsorgevermögen

#### comPlan

Die Aufteilung des Vorsorgevermögens von comPlan auf die unterschiedlichen Anlagekategorien und die Anlagestrategie ist nachfolgend dargestellt:

Kategorie	Anlagestrategie	31.12.2015			31.12.2014		
		Kotiert	Nicht kotiert	Total	Kotiert	Nicht kotiert	Total
Staatsanleihen Schweiz	8,0%	2,2%	7,4%	9,6%	5,3%	7,7%	13,0%
Unternehmensanleihen Schweiz	6,0%	7,8%	0,0%	7,8%	8,7%	0,0%	8,7%
Staatsanleihen Welt Developed Markets	10,0%	10,1%	0,0%	10,1%	11,0%	0,0%	11,0%
Unternehmensanleihen Welt Developed Markets	9,0%	9,0%	0,0%	9,0%	7,9%	0,0%	7,9%
Staatsanleihen Welt Emerging Markets	7,0%	6,5%	0,0%	6,5%	6,6%	0,0%	6,6%
Private Debt	6,0%	0,0%	4,9%	4,9%	0,0%	1,0%	1,0%
<b>Fremdkapitalinstrumente</b>	<b>46,0%</b>	<b>35,6%</b>	<b>12,3%</b>	<b>47,9%</b>	<b>39,5%</b>	<b>8,7%</b>	<b>48,2%</b>
Aktien Schweiz	5,0%	4,9%	0,0%	4,9%	6,2%	0,0%	6,2%
Aktien Welt Developed Markets	12,0%	11,0%	0,0%	11,0%	12,7%	0,0%	12,7%
Aktien Welt Emerging Markets	8,0%	7,4%	0,0%	7,4%	8,1%	0,0%	8,1%
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>25,0%</b>	<b>23,3%</b>	<b>0,0%</b>	<b>23,3%</b>	<b>27,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>27,0%</b>
Immobilien Schweiz	11,0%	8,2%	3,6%	11,8%	8,1%	2,3%	10,4%
Immobilien Welt	6,0%	3,7%	0,0%	3,7%	4,1%	0,0%	4,1%
<b>Immobilien</b>	<b>17,0%</b>	<b>11,9%</b>	<b>3,6%</b>	<b>15,5%</b>	<b>12,2%</b>	<b>2,3%</b>	<b>14,5%</b>
Commodities	4,0%	1,7%	1,9%	3,6%	1,2%	2,6%	3,8%
Private Markets	7,0%	0,0%	6,1%	6,1%	0,0%	5,1%	5,1%
Flüssige Mittel und übrige Anlagen	1,0%	0,0%	3,6%	3,6%	0,0%	1,4%	1,4%
<b>Flüssige Mittel und alternative Anlagen</b>	<b>12,0%</b>	<b>1,7%</b>	<b>11,6%</b>	<b>13,3%</b>	<b>1,2%</b>	<b>9,1%</b>	<b>10,3%</b>
<b>Total Vorsorgevermögen</b>	<b>100,0%</b>	<b>72,5%</b>	<b>27,5%</b>	<b>100,0%</b>	<b>79,9%</b>	<b>20,1%</b>	<b>100,0%</b>

Die Anlagestrategie bezweckt, im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zu erzielen, um die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über unterschiedliche Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen in Developed Markets, aber auch in Emerging Markets. Die Zinsduration der verzinslichen Anlagen beträgt 5,77 Jahre (Vorjahr 5,71 Jahre), das durchschnittliche Rating dieser Anlagen liegt bei A–. Alle Währungspositionen werden im Gesamtportfolio anhand einer Währungsstrategie so weit gegen CHF abgesichert, dass die vorgegebene Quote von 94% (CHF oder

CHF abgesichert) erreicht wird. Die nicht kotierten und damit eher illiquideren Anlagen machen einen Anteil von 27,5% am Gesamtvermögen aus. Aus dieser Anlagestrategie rechnet comPlan mit einem Zielwert der Wertschwankungsreserve von 18,1% (Basis Geschäftsjahr 2016).

### Übrige Pläne

Die Anlagestrategie der übrigen Pläne bezweckt, im Rahmen der Risikofähigkeit die höchstmögliche Rendite und damit den langfristigen Ertrag zu erzielen, um die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Dies erfolgt durch eine breite Diversifikation über unterschiedliche Anlagekategorien, Märkte, Währungen und Branchen.

### Zusatzinformationen zum Vorsorgevermögen

Das Vorsorgevermögen enthält am 31. Dezember 2015 Aktien und Anleihen der Swisscom AG zum beizulegenden Zeitwert von CHF 5 Millionen (Vorjahr CHF 7 Millionen). Der effektive Ertrag des Vorsorgevermögens hat 2015 CHF –42 Millionen betragen (Vorjahr CHF 519 Millionen).

Swisscom erwartet, 2016 an die Vorsorgeeinrichtungen Zahlungen für ordentliche Arbeitgeberbeiträge in Höhe von CHF 250 Millionen zu leisten (ohne Zahlungen für vorzeitige Pensionierungen und Planänderungen).

### Annahmen zu versicherungsmathematischen Berechnungen

Annahmen	2015		2014	
	comPlan	Übrige Pläne	comPlan	Übrige Pläne
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	0,94%	1,46%	1,13%	1,31%
Lohnentwicklung	1,75%	1,64%	1,75%	1,81%
Rentenerhöhungen	–	–	0,10%	0,10%
Verzinsung der Sparguthaben	0,94%	1,34%	1,13%	1,13%
Lebenserwartung im Alter 65 – Männer (Anzahl Jahre)	21,49	21,49	21,39	21,39
Lebenserwartung im Alter 65 – Frauen (Anzahl Jahre)	23,96	23,96	23,86	23,86

Der Diskontierungssatz basiert auf an der Schweizer Börse kotierten Unternehmensanleihen von in- und ausländischen Emittenten in Schweizer Franken mit Rating AA. Die Lohnentwicklung entspricht einem für Swisscom spezifischen, langjährigen historischen Durchschnittswert. Die Rentenerhöhung widerspiegelt das fehlende Potenzial der Stiftung comPlan. Die Verzinsung der Sparguthaben wird dem Diskontierungssatz gleichgesetzt. Seit 2012 wendet Swisscom für die Annahme der Lebenserwartung die Generationentafeln BVG 2010 an.

### Sensitivitätsanalyse comPlan

In Millionen CHF	Vorsorgeverpflichtung		Dienstzeitaufwand <sup>1</sup>	
	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme	Erhöhung Annahme	Verminderung Annahme
Diskontierungszinssatz (Veränderung +/-0,5%)	(899)	1'040	(39)	47
Lohnentwicklung (Veränderung +/-0,5%)	79	(74)	8	(8)
Rentenerhöhungen (Veränderung +0,5%; -0,0%)	792	–	29	–
Verzinsung der Sparguthaben (Veränderung +/- 0,5%)	118	(108)	8	(8)
Lebenserwartung im Alter 65 (Veränderung +/- 0.5 Jahr)	166	(168)	5	(5)

<sup>1</sup> Die Sensitivität bezieht sich auf den im Personalaufwand erfassten laufenden Dienstzeitaufwand.

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Veränderung der Vorsorgeverpflichtung sowie des laufenden Dienstzeitaufwands bei Anpassung der versicherungsmathematischen Annahmen um jeweils einen halben Prozentpunkt beziehungsweise um ein halbes Jahr. Es wird dabei jeweils nur eine der Annahmen angepasst, die übrigen Parameter bleiben unverändert. Bei der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich einer negativen Veränderung der Rentenerhöhungen ist keine Anpassung vorgenommen worden, da die Kürzung der Rentenleistungen nicht möglich ist.

## 11 Aktienbasierte Vergütungen

In Millionen CHF	2015	2014
Aktienbasierte Vergütungen Management Incentive Plan	2	3
Übrige aktienbasierte Vergütungen	–	2
<b>Total Aufwand für aktienbasierte Vergütungen</b>	<b>2</b>	<b>5</b>

### Management Incentive Plan

Der Management Incentive Plan ist ein Aktienplan für Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie für übrige Mitglieder des Managements. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein Teil des Honorars in Swisscom Aktien entrichtet. Der variable Erfolgsanteil der Mitglieder der Konzernleitung wird zu 25% in Swisscom Aktien ausbezahlt. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen. Die Aktien werden zum Steuerwert zugeteilt. Die Höhe des Erfolgsanteils und die Anzahl Aktien werden jeweils im Folgejahr nach Fertigstellung des Abschlusses bestimmt. Die an die Konzernleitungsmitglieder zugeteilten Aktien basieren demnach auf dem variablen Erfolgsanteil für das Vorjahr. Der Steuerwert beträgt pro Aktie CHF 473 (Vorjahr CHF 449). Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der unverfallbare Anspruch (Vesting) entsteht sofort mit der Abgabe der Aktien.

2015 haben sich die Zuteilung und der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wie folgt zusammengesetzt:

Zuteilungsjahr 2015	Anzahl zugeteilte Aktien	Marktpreis in CHF	Aufwand in Millionen CHF
Mitglieder des Verwaltungsrats	1'302	563	0,7
Mitglieder der Konzernleitung <sup>1</sup>	1'268	563	0,7
Mitglieder des übrigen Managements	1'309	563	0,7
<b>Total 2015</b>	<b>3'879</b>	<b>563</b>	<b>2,1</b>

<sup>1</sup> Zuteilung für das Geschäftsjahr 2014.

2014 haben sich die Zuteilung und der Aufwand für aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wie folgt zusammengesetzt:

Zuteilungsjahr 2014	Anzahl zugeteilte Aktien	Marktpreis in CHF	Aufwand in Millionen CHF
Mitglieder des Verwaltungsrats	1'374	535	0,7
Mitglieder der Konzernleitung <sup>1</sup>	1'599	535	0,9
Mitglieder des übrigen Managements	1'760	535	0,9
<b>Total 2014</b>	<b>4'733</b>	<b>535</b>	<b>2,5</b>

<sup>1</sup> Zuteilung für das Geschäftsjahr 2013.

### Übrige aktienbasierte Vergütungen

Als Anerkennung für eine ausserordentliche Leistung wurde im Vorjahr an Mitarbeitende Aktienprämien vergeben und 4'520 Aktien zum Marktpreis von CHF 535 unentgeltlich abgegeben und ein Aufwand von CHF 2 Millionen erfasst.

## 12 Übriger Betriebsaufwand

In Millionen CHF	2015	2014
Mietaufwand	345	346
Unterhaltsaufwand	285	322
Verlust aus Abgang von Sachanlagen	10	11
Energieaufwand	104	83
Informatikaufwand	261	239
Werbe- und Verkaufsaufwand	227	221
Händlerprovisionen	300	349
Beratungsaufwand und externe Mitarbeitende	200	199
Wertberichtigungen auf Forderungen	81	87
Verwaltungsaufwand	143	145
Sonstiger Betriebsaufwand	741	538
<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>2'697</b>	<b>2'540</b>

Im sonstigen Betriebsaufwand ist die Bildung und Auflösung von Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren enthalten. Siehe Erläuterung 28.

## 13 Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge

In Millionen CHF	2015	2014
Aktivierte Eigenleistungen	337	267
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen. Siehe Erläuterung 22.	27	60
Ertrag aus Beschäftigungsgesellschaft Worklink (Personalverleih)	5	6
Sonstige Erträge	109	37
<b>Total Aktivierte Eigenleistungen und übrige Erträge</b>	<b>478</b>	<b>370</b>

Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Personalkosten für die Erstellung technischer Anlagen, den Bau von Netzinfrastruktur und die Erstellung von Software für den internen Gebrauch.

## 14 Finanzertrag und Finanzaufwand

In Millionen CHF	2015	2014
Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten	10	10
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	8	12
Gewinn aus Verkauf von Tochtergesellschaften. Siehe Erläuterung 5.	19	–
Gewinn aus sukzessiven Unternehmenserwerben. Siehe Erläuterung 5.	–	82
Fremdwährungsgewinne	–	1
Übriger Finanzertrag	6	7
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>43</b>	<b>112</b>
Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten	(199)	(228)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Zinssatzswaps	(13)	(46)
Zinsaufwand auf Personalvorsorgeverpflichtungen. Siehe Erläuterung 10.	(26)	(24)
Fremdwährungsverluste	(40)	–
Barwertanpassungen auf Rückstellungen	(13)	(16)
Aufwand aus frühzeitiger Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten. Siehe Erläuterung 26.	–	(41)
Übriger Finanzaufwand	(24)	(17)
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>(315)</b>	<b>(372)</b>
<b>Finanzertrag und Finanzaufwand, netto</b>	<b>(272)</b>	<b>(260)</b>

Der Nettozinsaufwand der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	2015	2014
Zinsertrag auf flüssigen Mitteln	–	1
Zinsertrag auf übrigen finanziellen Vermögenswerten	10	9
<b>Total Zinsertrag von finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
Zinsaufwand auf Bankdarlehen, Anleiheobligationen und privaten Platzierungen	(162)	(189)
Zinsaufwand auf Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(32)	(36)
Zinsaufwand auf übrigen finanziellen Verbindlichkeiten	(5)	(3)
<b>Total Zinsaufwand von finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>(199)</b>	<b>(228)</b>
<b>Total Nettozinsaufwand von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>(189)</b>	<b>(218)</b>

## 15 Ertragssteuern

### Ertragssteueraufwand

In Millionen CHF	2015	2014
Laufender Ertragssteueraufwand	296	373
Anpassungen der laufenden Ertragssteuern aus Vorjahren	(1)	5
Latenter Ertragssteueraufwand	106	4
<b>Total Ertragssteueraufwand in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>401</b>	<b>382</b>
Davon Schweiz	387	412
Davon Ausland	14	(30)

Zusätzlich sind im sonstigen Gesamtergebnis positive Ertragssteuern von CHF 133 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 250 Millionen), die sich wie folgt zusammensetzen:

In Millionen CHF	2015	2014 angepasst
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	51	15
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	80	238
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cash Flow Hedges	(1)	(2)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges	3	(1)
<b>Total Ertragssteuern im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>133</b>	<b>250</b>

## Ertragssteueranalyse

Der anwendbare Ertragssteuersatz, der zur folgenden Analyse des Ertragssteueraufwands dient, ist der mit dem Ergebnis gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der operativen Konzerngesellschaften in der Schweiz. Der anwendbare Ertragssteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 20,9%.

In Millionen CHF	2015	2014
Ergebnis vor Ertragssteuern in der Schweiz	1'692	2'206
Ergebnis vor Ertragssteuern im Ausland	71	(118)
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>1'763</b>	<b>2'088</b>
Anwendbarer Ertragssteuersatz	20,9%	20,9%
<b>Ertragssteueraufwand zum anwendbaren Ertragssteuersatz</b>	<b>368</b>	<b>436</b>
<b>Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand</b>		
Effekt aus anteiligem Ergebnis assoziierter Gesellschaften	(5)	(5)
Effekt aus Steuersatzänderungen auf latenten Ertragssteuern	19	(21)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Schweiz	2	(2)
Effekt aus Anwendung unterschiedlicher Ertragssteuersätze Ausland	(7)	(10)
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verlustvorräte	7	9
Effekt aus Aktivierung und Verrechnung früher nicht aktivierter steuerlicher Verlustvorräte	–	(2)
Effekt aus ausschliesslich steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen und Erträgen	(23)	(16)
Effekt aus steuerfreien Erträgen und steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	36	(12)
Effekt aus periodenfremden Ertragssteuern	4	5
<b>Total Ertragssteueraufwand</b>	<b>401</b>	<b>382</b>
Effektiver Ertragssteuersatz	22,7%	18,3%

## Ertragssteuerguthaben und -schulden

### Laufende Ertragssteuerguthaben und -schulden

Die laufenden Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	2015	2014
<b>Laufende Ertragssteuerschulden am 1. Januar, netto</b>	<b>155</b>	<b>162</b>
Erfasst in der Erfolgsrechnung	295	378
Erfasst im sonstigen Gesamtergebnis	23	1
Ertragssteuerzahlungen in der Schweiz	(345)	(377)
Ertragssteuerzahlungen im Ausland	(5)	(9)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2	–
<b>Laufende Ertragssteuerschulden am 31. Dezember, netto</b>	<b>125</b>	<b>155</b>
Davon laufende Ertragssteuerguthaben	(21)	(17)
Davon laufende Ertragssteuerschulden	146	172
Davon Schweiz	129	159
Davon Ausland	(4)	(4)

## Latente Ertragssteuerguthaben und -schulden

Die bilanzierten latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015			31.12.2014 angepasst		
	Guthaben	Schulden	Netto- betrag	Guthaben	Schulden	Netto- betrag
Sachanlagen	41	(523)	(482)	47	(467)	(420)
Immaterielle Vermögenswerte	–	(335)	(335)	–	(341)	(341)
Rückstellungen	86	(59)	27	79	(4)	75
Personalvorsorgeverpflichtungen	582	–	582	508	–	508
Steuerliche Verlustvorträge	171	–	171	218	–	218
Übrige	192	(91)	101	98	(92)	6
<b>Total Ertragssteuerguthaben (Ertragssteuerschulden)</b>	<b>1'072</b>	<b>(1'008)</b>	<b>64</b>	<b>950</b>	<b>(904)</b>	<b>46</b>
Davon latente Ertragssteuerguthaben			354			417
Davon latente Ertragssteuerschulden			(290)			(371)
Davon Schweiz			(121)			(91)
Davon Ausland			185			137

Die latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich 2015 wie folgt verändert:

In Millionen CHF	Bestand 31.12.2014 angepasst	Erfasst in der Erfolgs- rechnung	Erfasst im sonstigen Gesamt- ergebnis	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- umrechnung	Bestand 31.12.2015
Sachanlagen	(420)	(59)	–	–	(3)	(482)
Immaterielle Vermögenswerte	(341)	17	–	(20)	9	(335)
Rückstellungen	75	(45)	–	(2)	(1)	27
Personalvorsorgeverpflichtungen	508	(9)	80	4	(1)	582
Steuerliche Verlustvorträge	218	(31)	–	3	(19)	171
Übrige	6	21	76	1	(3)	101
<b>Total</b>	<b>46</b>	<b>(106)</b>	<b>156</b>	<b>(14)</b>	<b>(18)</b>	<b>64</b>

Die latenten Ertragssteuerguthaben und -schulden haben sich 2014 wie folgt verändert:

In Millionen CHF	Bestand 31.12.2013	Erfasst in der Erfolgs- rechnung	Erfasst im sonstigen Gesamt- ergebnis	Änderungen im Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- umrechnung	Bestand 31.12.2014 angepasst
Sachanlagen	(301)	(119)	–	–	–	(420)
Immaterielle Vermögenswerte	(364)	35	–	(12)	–	(341)
Rückstellungen	10	65	–	–	–	75
Personalvorsorgeverpflichtungen	268	–	239	1	–	508
Steuerliche Verlustvorträge	203	16	–	2	(3)	218
Übrige	7	(1)	12	(12)	–	6
<b>Total</b>	<b>(177)</b>	<b>(4)</b>	<b>251</b>	<b>(21)</b>	<b>(3)</b>	<b>46</b>

Latente Ertragssteuerguthaben auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und auf abzugsfähigen zeitlichen Differenzen werden aktiviert, wenn eine Verrechnung mit künftigen steuerbaren Gewinnen oder bestehenden zeitlichen Differenzen wahrscheinlich ist. Aufgrund der absehbaren Möglichkeit, steuerliche Verlustvorträge mit künftigen steuerbaren Gewinnen zu verrechnen, sind per 31. Dezember 2015 bei unterschiedlichen Tochtergesellschaften latente Ertragssteuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen und auf übrigen zeitlichen Differenzen von insgesamt CHF 1'072 Millionen aktiviert worden (Vorjahr CHF 950 Millionen). Davon sind steuerliche Verlustvorträge und übrige zeitliche Differenzen von CHF 202 Millionen (Vorjahr CHF 237 Millionen) bei Tochtergesellschaften aktiviert, die 2014 oder 2015 einen Verlust ausgewiesen haben. Auf der

Grundlage der genehmigten Geschäftspläne dieser Tochtergesellschaften erachtet es Swisscom als wahrscheinlich, dass die steuerlichen Verlustvorträge und zeitlichen Differenzen mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

Der Verfall der steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Ertragssteuerguthaben aktiviert worden sind, setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Verfall innerhalb von 1 Jahr	–	1
Verfall innerhalb von 1 bis 2 Jahren	1	2
Verfall innerhalb von 2 bis 3 Jahren	8	2
Verfall innerhalb von 3 bis 4 Jahren	12	8
Verfall innerhalb von 4 bis 5 Jahren	15	14
Verfall innerhalb von 5 bis 6 Jahren	22	29
Verfall innerhalb von 6 bis 7 Jahren	26	23
Verfall unbeschränkt	32	115
<b>Total Nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>116</b>	<b>194</b>
Davon Schweiz	84	62
Davon Ausland	32	132

Auf thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften sind am 31. Dezember 2015 latente Ertragssteuerschulden von CHF 6 Millionen erfasst worden (Vorjahr keine). Die temporären Differenzen auf Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, auf denen keine latenten Ertragssteuerschulden per 31. Dezember 2015 erfasst sind, betragen CHF 931 Millionen (Vorjahr CHF 779 Millionen).

## 16 Gewinn pro Aktie

Für die Ermittlung des unverwässerten Gewinns pro Aktie wird der auf die Aktionäre der Swisscom AG entfallende Anteil des Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert. Die eigenen Aktien werden nicht in die Berechnung der ausstehenden Aktien einbezogen.

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	2015	2014
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Reingewinn	1'361	1'694
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien (Anzahl)	51'801'558	51'801'267
<b>Gewinn und verwässerter Gewinn pro Aktie (in CHF)</b>	<b>26,27</b>	<b>32,70</b>

Swisscom hat keine ausstehenden Aktienoptionen oder Aktienbezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

## 17 Flüssige Mittel

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Bargeld und Sichtguthaben	324	302
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>324</b>	<b>302</b>

2015 hat Swisscom wie bereits im Vorjahr keine kurzfristigen Terminguthaben platziert.



## 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Fakturierte Umsätze	2'334	2'413
Nicht fakturierte Umsätze	246	236
Wertberichtigungen	(184)	(195)
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>2'396</b>	<b>2'454</b>
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	89	60
Forderungen aus Inkassotätigkeiten	9	26
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	25	33
Übrige Forderungen	21	28
Wertberichtigungen	(5)	(15)
<b>Total Sonstige Forderungen, netto</b>	<b>139</b>	<b>132</b>
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen</b>	<b>2'535</b>	<b>2'586</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem aktiven Risikomanagement, ausgerichtet auf die Beurteilung der Länderrisiken, die laufende Überprüfung der Kreditrisiken und die Überwachung der Forderungen. Die grosse Zahl der Kunden minimiert das Klumpenrisiko für Swisscom. Das Risiko wird pro Land überwacht. Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird auf Grundlage mehrerer Faktoren beurteilt. Dazu gehören die Altersgliederung der Forderungen, die aktuelle Zahlungsfähigkeit der Kunden und die Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Die geografische Verteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Schweiz	1'836	1'759
Italien	715	854
Übrige Länder	29	36
<b>Total Fakturierte und nicht fakturierte Umsätze</b>	<b>2'580</b>	<b>2'649</b>
Schweiz	(58)	(51)
Italien	(125)	(140)
Übrige Länder	(1)	(4)
<b>Total Wertberichtigungen</b>	<b>(184)</b>	<b>(195)</b>
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>2'396</b>	<b>2'454</b>

### Fälligkeitsanalyse und Wertberichtigungen

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Wertberichtigungen lauten wie folgt:

In Millionen CHF	31.12.2015		31.12.2014	
	Bruttowert	Wertberichtigung	Bruttowert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	1'855	(7)	1'858	(8)
Überfällig bis 3 Monate	364	(5)	421	(6)
Überfällig 4 bis 6 Monate	73	(5)	78	(6)
Überfällig 7 bis 12 Monate	94	(28)	93	(31)
Überfällig über 1 Jahr	194	(139)	199	(144)
<b>Total</b>	<b>2'580</b>	<b>(184)</b>	<b>2'649</b>	<b>(195)</b>

Die Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>164</b>	<b>16</b>
Bildung von Wertberichtigungen	93	1
Ausbuchung uneinbringbare wertberichtigte Forderungen	(60)	–
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(6)	(2)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	7	–
Währungsumrechnung	(3)	–
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>195</b>	<b>15</b>
Bildung von Wertberichtigungen	84	1
Ausbuchung uneinbringbare wertberichtigte Forderungen	(78)	–
Auflösung nicht beanspruchter Wertberichtigungen	(1)	(1)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	–
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	(3)	(10)
Währungsumrechnung	(14)	–
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>184</b>	<b>5</b>

### Fertigungsaufträge

Die Informationen über die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträge sind nachfolgend dargestellt:

In Millionen CHF	2015	2014
Auftragskosten der laufenden Projekte	88	104
Berücksichtigte Gewinne abzüglich Verluste	(10)	6
<b>Auftragskosten inklusive Gewinn- und Verlustanteile, netto</b>	<b>78</b>	<b>110</b>
Abzüglich Teilrechnungen	(62)	(79)
<b>Total Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>16</b>	<b>31</b>
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	25	33
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(9)	(2)
Erhaltene Anzahlungen	52	72

Aus Fertigungsaufträgen ist 2015 ein Nettoumsatz von CHF 262 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 293 Millionen).

## 19 Übrige finanzielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>305</b>	<b>42</b>	<b>6</b>	<b>353</b>
Zugänge	24	8	–	32
Abgänge	(159)	(15)	–	(174)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	20	15	–	35
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	5	5
Währungsumrechnung	15	–	–	15
<b>Bestand am 31. Dezember 2014, angepasst</b>	<b>205</b>	<b>50</b>	<b>11</b>	<b>266</b>
Zugänge	21	17	61	99
Abgänge	(33)	(19)	–	(52)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	4	–	–	4
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	4	3	7
Währungsumrechnung	(1)	–	–	(1)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>196</b>	<b>52</b>	<b>75</b>	<b>323</b>
Davon übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20	2	63	85
Davon übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	176	50	12	238

### Darlehen und Forderungen

Am 31. Dezember 2015 haben Terminguthaben in Höhe von CHF 8 Millionen bestanden (Vorjahr CHF 11 Millionen). Über finanzielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 149 Millionen kann per 31. Dezember 2015 nicht frei verfügt werden. Diese Vermögenswerte dienen zur Sicherstellung von Bankdarlehen.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente. Nicht börsenkotierte Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert, wenn sich ihr beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig bestimmen lässt. Am 31. Dezember 2015 hat der Buchwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Finanzanlagen in Aktien CHF 37 Millionen betragen (Vorjahr CHF 27 Millionen).

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte enthalten kotierte Schuldpapiere mit einem Buchwert von CHF 61 Millionen (Vorjahr keine) und einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Über diese finanziellen Vermögenswerte kann per 31. Dezember 2015 nicht frei verfügt werden, da sie zur Sicherstellung von nicht bilanzierten Verbindlichkeiten aus Cross-border-Leasing-Vereinbarungen dienen. Siehe Erläuterung 33. Am 31. Dezember 2015 sind zudem derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert von CHF 14 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 11 Millionen). Die derivativen Finanzinstrumente enthalten Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Währungsswaps und Zinssatzswaps. Siehe Erläuterung 33.

## 20 Vorräte

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Roh- und Hilfsmaterial	5	6
Kundenendgeräte und Handelswaren	170	141
Geleistete Anzahlungen	3	5
Unfertige und fertige Erzeugnisse	–	5
<b>Total Vorräte, brutto</b>	<b>178</b>	<b>157</b>
Wertberichtigungen	(4)	(8)
<b>Total Vorräte, netto</b>	<b>174</b>	<b>149</b>

Im Material- und Dienstleistungsaufwand sind 2015 Kosten im Zusammenhang mit Vorräten in Höhe von CHF 1'143 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 1'145 Millionen).

## 21 Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	159	164
Mehrwertsteuerguthaben	6	7
Geleistete Anzahlungen	47	55
Übrige Vermögenswerte	26	26
<b>Total Kurzfristige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>238</b>	<b>252</b>
Abgrenzung vorausbezahlter Aufwendungen	10	10
Übrige Vermögenswerte	70	47
<b>Total Langfristige übrige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>80</b>	<b>57</b>

## 22 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2015 sind keine langfristigen Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten bilanziert. Per 31. Dezember 2014 hat der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte CHF 109 Millionen betragen. Darin enthalten sind Liegenschaften und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften aus dem Segment Übrige operative Segmente mit einem Buchwert von CHF 99 Millionen beziehungsweise CHF 10 Millionen. Im Rahmen der Übernahme von PubliGroupe im Jahr 2014 wurden eine Liegenschaft sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften erworben, die in den nächsten zwölf Monaten veräußert werden sollten. Die assoziierten Gesellschaften betrafen unterschiedliche Medienbeteiligungen in der Schweiz. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.

2015 wurden Liegenschaften und assoziierte Beteiligungen zum Buchwert von CHF 109 Millionen veräußert. Im Vorjahr wurden Liegenschaften und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften für einen Kaufpreis von CHF 205 Millionen verkauft. Aus dem Verkauf der Liegenschaften resultierte 2014 ein Gewinn von CHF 33 Millionen, der in der Erfolgsrechnung als übriger Ertrag erfasst worden ist.

## 23 Sachanlagen

In Millionen CHF	Land, Gebäude und Gebäude- einrichtungen	Technische Anlagen	Übrige Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>2'832</b>	<b>25'235</b>	<b>3'403</b>	<b>771</b>	<b>32'241</b>
Zugänge	9	1'453	237	290	1'989
Abgänge	(68)	(656)	(225)	–	(949)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	2	–	2	–	4
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	–	123	34	–	157
Umgliederungen zur Veräusserung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	(102)	–	–	–	(102)
Übrige Umgliederungen	114	175	170	(471)	(12)
Währungsumrechnung	(2)	(82)	–	–	(84)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>2'785</b>	<b>26'248</b>	<b>3'621</b>	<b>590</b>	<b>33'244</b>
Zugänge	4	1'495	252	146	1'897
Abgänge	(110)	(1'266)	(144)	–	(1'520)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	1	–	1
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	–	(35)	(4)	–	(39)
Anpassung von Abbruch- und Instandstellungskosten	–	(51)	(4)	–	(55)
Übrige Umgliederungen	92	124	116	(372)	(40)
Währungsumrechnung	(9)	(386)	–	(2)	(397)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>2'762</b>	<b>26'129</b>	<b>3'838</b>	<b>362</b>	<b>33'091</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>2'028</b>	<b>18'778</b>	<b>2'279</b>	<b>–</b>	<b>23'085</b>
Abschreibungen	31	1'072	287	–	1'390
Abgänge	(41)	(656)	(212)	–	(909)
Übrige Umgliederungen	1	(1)	(2)	–	(2)
Währungsumrechnung	–	(40)	–	–	(40)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>2'019</b>	<b>19'153</b>	<b>2'352</b>	<b>–</b>	<b>23'524</b>
Abschreibungen	38	1'061	310	–	1'409
Abgänge	(59)	(1'266)	(136)	–	(1'461)
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	–	(34)	(3)	–	(37)
Übrige Umgliederungen	–	(7)	–	–	(7)
Währungsumrechnung	(2)	(191)	1	–	(192)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>1'996</b>	<b>18'716</b>	<b>2'524</b>	<b>–</b>	<b>23'236</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2015</b>	<b>766</b>	<b>7'413</b>	<b>1'314</b>	<b>362</b>	<b>9'855</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2014</b>	<b>766</b>	<b>7'095</b>	<b>1'269</b>	<b>590</b>	<b>9'720</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2013</b>	<b>804</b>	<b>6'457</b>	<b>1'124</b>	<b>771</b>	<b>9'156</b>

2015 sind Fremdkapitalkosten von CHF 8 Millionen aktiviert worden (Vorjahr CHF 12 Millionen). Der für die Aktivierung der Fremdkapitalkosten verwendete durchschnittliche Zinssatz betrug 1,9% (Vorjahr 2,2%). Am 31. Dezember 2015 betrug der Nettobuchwert von Sachanlagen in Finanzleasing CHF 406 Millionen (Vorjahr CHF 438 Millionen). Für weitere Informationen zur Anpassung der Abbruch- und Instandstellungskosten siehe Erläuterung 28.

## 24 Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte

In Millionen CHF	Goodwill	Selbst erstellte Software	Gekaufte Software	Kunden- beziehungen	Marken	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>6'407</b>	<b>1'137</b>	<b>1'813</b>	<b>1'137</b>	<b>278</b>	<b>962</b>	<b>11'734</b>
Zugänge	–	156	195	–	–	156	507
Abgänge	(9)	(80)	(68)	(3)	–	(30)	(190)
Umgliederungen	–	97	58	–	–	(143)	12
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	188	1	4	21	–	44	258
Währungsumrechnung	(46)	(4)	(22)	(22)	(6)	(3)	(103)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014, angepasst</b>	<b>6'540</b>	<b>1'307</b>	<b>1'980</b>	<b>1'133</b>	<b>272</b>	<b>986</b>	<b>12'218</b>
Zugänge	–	176	166	–	–	205	547
Abgänge	–	(75)	(53)	–	–	(35)	(163)
Umgliederungen	–	95	21	–	–	(76)	40
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	255	–	32	50	4	16	357
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	(13)	(18)	(2)	(1)	–	(15)	(49)
Währungsumrechnung	(217)	(14)	(109)	(100)	(26)	(15)	(481)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>6'565</b>	<b>1'471</b>	<b>2'035</b>	<b>1'082</b>	<b>250</b>	<b>1'066</b>	<b>12'469</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b>							
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>1'598</b>	<b>696</b>	<b>1'343</b>	<b>817</b>	<b>179</b>	<b>239</b>	<b>4'872</b>
Abschreibungen	–	223	239	109	27	102	700
Wertminderungen	–	–	1	–	–	–	1
Abgänge	(9)	(79)	(68)	(3)	–	(29)	(188)
Umgliederungen	–	–	–	–	–	2	2
Währungsumrechnung	(32)	(2)	(16)	(18)	(3)	(2)	(73)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>1'557</b>	<b>838</b>	<b>1'499</b>	<b>905</b>	<b>203</b>	<b>312</b>	<b>5'314</b>
Abschreibungen	–	217	228	93	25	111	674
Wertminderungen	–	2	–	–	–	1	3
Abgänge	–	(75)	(47)	–	–	(34)	(156)
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	–	(18)	(2)	(1)	–	(14)	(35)
Umgliederungen	–	16	(9)	–	–	–	7
Währungsumrechnung	(153)	(10)	(83)	(85)	(20)	(9)	(360)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>1'404</b>	<b>970</b>	<b>1'586</b>	<b>912</b>	<b>208</b>	<b>367</b>	<b>5'447</b>
<b>Nettobuchwert</b>							
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2015</b>	<b>5'161</b>	<b>501</b>	<b>449</b>	<b>170</b>	<b>42</b>	<b>699</b>	<b>7'022</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2014</b>	<b>4'983</b>	<b>469</b>	<b>481</b>	<b>228</b>	<b>69</b>	<b>674</b>	<b>6'904</b>
<b>Nettobuchwert am 31. Dezember 2013</b>	<b>4'809</b>	<b>441</b>	<b>470</b>	<b>320</b>	<b>99</b>	<b>723</b>	<b>6'862</b>

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten am 31. Dezember 2015 geleistete Anzahlungen und nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte von CHF 154 Millionen (Vorjahr CHF 128 Millionen). Ausser der Position Goodwill bestehen keine bilanzierten immateriellen Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer. Am 31. Dezember 2015 haben kumulierte Wertminderungen des Goodwills in Höhe von CHF 1'404 Millionen bestanden. Die Zunahme des Goodwills von CHF 255 Millionen im Jahr 2015 ist vor allem auf die Übernahme von search.ch zurückzuführen. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5. Der Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Gesellschaften wird in den Anteilen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen.

## Werthaltigkeitsprüfung Goodwill

Der Goodwill wird nach der Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) von Swisscom zugeordnet. Der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Synergien ziehen kann. Die Zuteilung des Goodwills auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014 angepasst
Privatkunden Swisscom Schweiz	2'620	2'629
Kleine und Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz	662	655
Grossunternehmen Swisscom Schweiz	907	734
Fastweb	533	592
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	439	373
<b>Total Goodwill</b>	<b>5'161</b>	<b>4'983</b>

Im vierten Quartal 2015 sind nach Abschluss der Geschäftsplanung die Werthaltigkeitstests der einzelnen Goodwills durchgeführt worden. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen freien Geldflüsse (Free Cash Flows) erfolgte auf der Basis der vom Management genehmigten Geschäftspläne. Die Geschäftspläne umfassen in der Regel einen Planungszeitraum von drei Jahren. Für den Werthaltigkeitstest von Fastweb wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren verwendet. Für die freien Geldflüsse, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, wurde ein Endwert mittels Kapitalisierung der normalisierten Geldflüsse berechnet, wobei eine langfristig gleichbleibende Wachstumsrate angenommen wurde. Die Wachstumsrate entspricht den landes- oder marktüblichen Wachstumsraten. Die Berechnungen basieren auf den folgenden wesentlichen Annahmen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2015			2014		
	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate	WACC pre-tax	WACC post-tax	Langfristige Wachstumsrate
Privatkunden Swisscom Schweiz	6,57%	5,20%	0%	6,51%	5,13%	0%
Kleine und Mittlere Unternehmen Swisscom Schweiz	6,61%	5,20%	0%	6,54%	5,13%	0%
Grossunternehmen Swisscom Schweiz	6,61%	5,20%	0%	6,56%	5,13%	0%
Fastweb	10,30%	7,50%	1,0%	10,60%	7,70%	1,0%
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	7,1–12,1%	6,3–9,5%	0–1,0%	6,6–8,2%	5,1–6,4%	0–1,0%

Die Anwendung von Abzinsungssätzen vor und nach Steuern (WACC pre-tax und WACC post-tax) führen in der Berechnung des Nutzungswerts zum gleichen Ergebnis. Die verwendeten Abzinsungssätze berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Externe Informationsquellen sichern die prognostizierten Geldflüsse und Annahmen des Managements ab. Die Grundlagen und Annahmen der Werthaltigkeitsprüfungen von Swisscom Schweiz und Fastweb werden im Folgenden dargestellt:

### Privatkunden, Kleine und Mittlere Unternehmen und Grossunternehmen Swisscom Schweiz

Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgt auf diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag ist auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt. Die Prognose der künftigen Geldflüsse erfolgt auf Basis des vom Management genehmigten Geschäftsplans für drei Jahre. Für die freien Geldflüsse (Free Cash Flows), die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, ist wie im Vorjahr ein langfristiges Wachstum von null angenommen worden. Der erzielbare Betrag, der auf dem Nutzungswert basiert, übersteigt zum Bewertungszeitpunkt bei sämtlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Buchwert. Swisscom

ist der Ansicht, dass keine der nach rationalen Gesichtspunkten zu erwartenden Änderungen der getroffenen Annahmen dazu führen wird, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigt.

## Fastweb

Der Werthaltigkeitstest von Fastweb ist im vierten Quartal 2015 erfolgt. Der erzielbare Betrag ist auf Grundlage des Nutzungswerts (Value in Use) unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) bestimmt worden. Die Grundlage für die Prognose der künftigen Geldflüsse ist der vom Management erstellte Geschäftsplan für die fünf Jahre von 2016 bis 2020. Dieser Plan berücksichtigt Erfahrungswerte und Erwartungen des Managements über die künftige Entwicklung des relevanten Markts. Folgende wesentliche Annahmen sind dem Werthaltigkeitstest zugrunde gelegt:

Annahme	Beschreibung
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum während der Detailplanungsperiode	Im Businessplan wird für die Detailplanungsperiode bis 2020 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 4,2% erwartet. Im Vorjahr wurde für die Detailplanungsperiode von 2015 bis 2019 mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 3,3% gerechnet.
Prognostizierte EBITDA-Marge (EBITDA in % Nettoumsatz)	Die prognostizierte EBITDA-Marge im Jahr 2020 beträgt 40%. Im Vorjahr wurde für das Jahr 2019 eine EBITDA-Marge von 41% angenommen.
Prognostizierte Investitionsrate (Investitionen in % Nettoumsatz)	Bis ins Jahr 2020 wird erwartet, dass die Investitionen im Verhältnis zum Nettoumsatz normalisiert 23% betragen werden. Im Vorjahr wurde für das Jahr 2019 eine Investitionsrate von 18% angenommen.
Abzinsungssatz nach Steuern	Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,50% (Vorjahr 7,70%), der entsprechende Abzinsungssatz vor Steuern beläuft sich auf 10,30% (Vorjahr 10,60%). Der Abzinsungssatz wird nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Dieser setzt sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für den Abzinsungssatz bildet, wird die Rendite von deutschen Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer Nullverzinsung verwendet, mindestens aber ein Zinssatz von 3%. Dazu addiert wird ein Risikozuschlag für das Länderrisiko Italien.
Langfristige Wachstumsrate	Die normalisierten freien Geldflüsse im Endwert wurden wie im Vorjahr mit einer ewigen Wachstumsrate von 1,0% kapitalisiert. Die verwendete Wachstumsrate entspricht den landes- und marktüblichen Wachstumsraten, die auf Erfahrungswerten wie auch Zukunftsprognosen basieren und durch externe Informationsquellen abgesichert sind. Die angewendete Wachstumsrate übersteigt die langfristige durchschnittliche landes- und marktübliche Wachstumsrate nicht.

Aus der Werthaltigkeitsprüfung hat zum Bewertungszeitpunkt keine Wertminderung des Goodwills resultiert. Der erzielbare Betrag übersteigt den Nettobuchwert um EUR 750 Millionen (CHF 818 Millionen).

Folgende Änderungen der wesentlichen Annahmen führen dazu, dass der Nutzungswert dem Nettobuchwert entspricht:

	Annahme	Sensitivität
Durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum bis 2020 bei zum Businessplan unveränderter EBITDA-Marge	4,2%	2,0%
Prognostizierte EBITDA-Marge 2020	40%	36%
Investitionsrate 2020	23%	27%
Abzinsungssatz nach Steuern	7,50%	9,20%
Langfristige Wachstumsrate	1,0%	-1,2%



## 25 Anteile an assoziierten Gesellschaften

In Millionen CHF	2015	2014 angepasst
<b>Bestand am 1. Januar</b>	<b>182</b>	<b>153</b>
Zugänge	50	3
Abgänge	–	(108)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Siehe Erläuterung 5.	–	59
Gewinn aus sukzessiven Unternehmenserwerben	–	82
Dividenden	(22)	(30)
Anteil am Nettoergebnis	23	26
Währungsumrechnung	(10)	(3)
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>223</b>	<b>182</b>

Die Beteiligungen, die in der Konzernrechnung von Swisscom nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind in Erläuterung 40 aufgeführt. Die Dividenden von CHF 22 Millionen (Vorjahr CHF 30 Millionen) resultieren hauptsächlich aus Gewinnausschüttungen von LTV Gelbe Seiten und Belgacom International Carrier Services.

Die Zugänge 2015 enthalten Investitionen von Swisscom in die finnova Bankware AG (Bankensoftware), Siroop AG (Online-Marktplatz), Ringier Publishing AG (Werbevermarktung) und der Managed Mobility AG (Flottenmanagement und Fuhrparkoptimierung).

Im September 2014 hat Swisscom in einer öffentlichen Übernahme die PubliGroupe SA erworben, die zum Zeitpunkt der Transaktion einen Anteil von 51% an der LTV Gelbe Seiten AG gehalten hat. Der restliche Anteil von 49% an der LTV Gelbe Seiten AG ist durch Swisscom gehalten worden. Durch die Übernahme erhält Swisscom die vollständige Kontrolle über die LTV Gelbe Seiten AG, die bisher in der Konzernrechnung von Swisscom als assoziierte Gesellschaft berücksichtigt worden ist. Der Buchwert der Beteiligung von 49% an der LTV Gelbe Seiten AG betrug in der Konzernrechnung von Swisscom zum Zeitpunkt der Übernahme CHF 26 Millionen. Die Differenz von CHF 82 Millionen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung von 49% wurde im dritten Quartal 2014 als übriger Finanzertrag erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung von 49% beträgt CHF 108 Millionen und wird als Bestandteil der Anschaffungskosten der PubliGroupe-Übernahme bilanziert. Für weitere Informationen siehe Erläuterungen 5 und 14. Zudem hat Swisscom aus der Übernahme von PubliGroupe eine Beteiligung von 47,5% an der Zanox AG (Zanox) erworben, die in der Konzernrechnung von Swisscom nach der Equity-Methode bilanziert wird. Zanox ist europäische Marktführerin im Performance Advertising.

Die folgende Übersicht zeigt ausgewählte, zusammengefasste Eckzahlen der assoziierten Gesellschaften:

In Millionen CHF	2015	2014
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Nettoumsatz	2'575	2'347
Betriebsaufwand	(2'418)	(2'223)
Betriebsergebnis	157	124
<b>Reingewinn</b>	<b>104</b>	<b>122</b>
<b>Bilanz am 31. Dezember</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	1'073	1'131
Langfristige Vermögenswerte	933	935
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(964)	(1'087)
Langfristige Verbindlichkeiten	(429)	(316)
<b>Eigenkapital</b>	<b>613</b>	<b>663</b>

## 26 Finanzielle Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Bankdarlehen	746	960
Anleihensobligationen	45	547
Private Platzierungen	350	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	14
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	2	2
Derivative Finanzinstrumente. Siehe Erläuterung 33.	6	49
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	30	8
<b>Total Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1'195</b>	<b>1'580</b>
Bankdarlehen	610	921
Anleihensobligationen	5'385	4'557
Private Platzierungen	581	925
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	510	547
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	13	3
Derivative Finanzinstrumente. Siehe Erläuterung 33.	55	49
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	244	22
<b>Total Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>7'398</b>	<b>7'024</b>
<b>Total Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8'593</b>	<b>8'604</b>

### Bankdarlehen und Kreditlimite

In Millionen CHF	Fällig im Jahr	Nominalwert in CHF	Buchwert	
			31.12.2015	31.12.2014
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2015	530	–	530
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2015	421	–	421
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2016	300	–	300
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2016	130	130	–
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2016	542	542	–
Bankdarlehen in CHF variabel verzinslich	2017	130	–	130
Bankdarlehen in EUR variabel verzinslich	2020	325	326	361
Bankdarlehen in EUR fest verzinslich	2020	217	219	–
Bankdarlehen in USD fest verzinslich	2028	98	139	139
<b>Total Bankdarlehen</b>			<b>1'356</b>	<b>1'881</b>

2015 hat Swisscom kurzfristige Bankdarlehen auf Wochen- und Monatsbasis in CHF und EUR aufgenommen. Am 31. Dezember 2015 waren dadurch kurzfristige Bankdarlehen in Höhe von CHF 130 Millionen und EUR 500 Millionen ausstehend (Vorjahr CHF 530 Millionen).

Swisscom hat 2015 ein Bankdarlehen über EUR 200 Millionen (CHF 217 Millionen) mit einer Laufzeit von 5 Jahren aufgenommen. Dieses festverzinsliche Bankdarlehen in EUR ist durch einen Währungsswap in eine variabel verzinsliche Finanzierung in CHF gewandelt und als Fair Value Hedge für Hedge Accounting designiert worden. 2015 hat Swisscom Bankdarlehen in Höhe von CHF 960 Millionen und EUR 350 Millionen zurückbezahlt. Im Zusammenhang mit den Bankdarlehen waren am 31. Dezember 2015 wie bereits im Vorjahr keine Transaktionskosten bilanziert. Der effektive Zinssatz der Bankdarlehen beträgt in CHF –0,2%, in EUR –0,3% und in USD 4,62%. Ein Bankdarlehen über EUR 300 Millionen wurde für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert. Die Bankdarlehen können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter ein Drittel sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann.

Swisscom verfügt über eine garantierte Bankkreditlimite von CHF 100 Millionen mit einer Laufzeit bis 2016 und über eine garantierte Bankkreditlimite von CHF 2'000 Millionen mit einer Laufzeit bis 2020. Am 31. Dezember 2015 sind diese Limiten wie bereits im Vorjahr nicht beansprucht worden.

## Anleiensobligationen

In Millionen CHF	Laufzeit Jahre	Nominalwert in CHF	Nominal- zinssatz	Buchwert	
				31.12.2015	31.12.2014
Anleiensobligation in CHF	2008–2015	500	4,00%	–	506
Anleiensobligation in CHF	2007–2017	600	3,75%	610	609
Anleiensobligation in CHF	2009–2018	1'425	3,25%	1'432	1'430
Anleiensobligation in EUR	2013–2020	542	2,00%	539	597
Anleiensobligation in EUR	2014–2021	542	1,88%	540	597
Anleiensobligation in CHF	2010–2022	500	2,63%	499	498
Anleiensobligation in CHF	2015–2023	250	0,25%	251	–
Anleiensobligation in CHF	2012–2024	500	1,75%	504	503
Anleiensobligation in EUR	2015–2025	542	1,75%	540	–
Anleiensobligation in CHF	2014–2026	200	1,50%	202	202
Anleiensobligation in CHF	2014–2029	160	1,50%	161	162
Anleiensobligation in CHF	2015–2035	150	1,00%	152	–
<b>Total Anleiensobligationen</b>				<b>5'430</b>	<b>5'104</b>

Im April 2015 hat Swisscom zwei Anleiensobligationen mit einem Nominalbetrag von insgesamt CHF 400 Millionen aufgenommen. CHF 250 Millionen mit einem Coupon von 0,25% und einer Laufzeit bis 2023 und CHF 150 Millionen mit einem Coupon von 1,00% und einer Laufzeit bis 2035. Die aufgenommenen Mittel wurden zur Rückzahlung bestehender Schulden verwendet. Zudem sind zur Absicherung des Zinssatzrisikos von Finanzierungen Zinssatzswaps von CHF 225 Millionen abgeschlossen und für Hedge Accounting als Fair Value Hedges designiert worden. Im September 2015 hat Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von EUR 500 Millionen (CHF 542 Millionen) aufgenommen. Der Coupon beträgt 1,75% und die Laufzeit geht bis 2025. Die Anleiensobligation ist durch Lunar Funding V, ein unabhängiges irisches Multipurpose-Vehikel, ausgegeben worden. Sie wird durch eine von Lunar Funding V an Swisscom gewährte Loan Note in gleicher Höhe sichergestellt. Die aufgenommenen Mittel sind zur Refinanzierung bestehender Finanzschulden verwendet worden. Zudem wurde die festverzinsliche Finanzierung über EUR 500 Millionen durch einen Währungsswap in eine variabel verzinsliche Finanzierung in CHF getauscht und als Fair Value Hedge für Hedge Accounting designiert. Bereits im Vorjahr hatte Swisscom durch Lunar Funding V eine Anleiensobligation in Höhe von EUR 500 Millionen (CHF 601 Millionen) aufgenommen und für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert. 2015 hat Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 500 Millionen per Fälligkeit zurückbezahlt. Im Vorjahr zahlte Swisscom eine Anleiensobligation in Höhe von CHF 1'250 Millionen per Fälligkeit zurück. Zusätzlich erfolgte im Vorjahr ein vorzeitiger Teilrückkauf der Anleiensobligation mit Laufzeit bis 2018 in der Höhe von CHF 75 Millionen (Nominalwert). Die Differenz von CHF 8 Millionen zwischen dem Rückzahlungsbetrag von CHF 83 Millionen und dem Buchwert der zurückbezahlten Anleiensobligation von CHF 75 Millionen wurde als übriger Finanzaufwand erfasst.

## Private Platzierungen

In Millionen CHF	Fällig im Jahr	Nominalwert in CHF	Buchwert	
			31.12.2015	31.12.2014
Private Platzierungen Inland in CHF	2016	350	350	350
Private Platzierungen Ausland in CHF	2017	250	247	245
Private Platzierungen Ausland in CHF	2018	72	69	68
Private Platzierungen Ausland in CHF	2019	278	265	262
<b>Total Private Platzierungen</b>			<b>931</b>	<b>925</b>

Das Zinsrisiko der privaten Platzierungen mit Fälligkeit 2016 ist durch Zinssatzswaps abgesichert und als Cash Flow Hedge für Hedge Accounting designiert. Die Dauer der Absicherungen ist identisch mit der Laufzeit der abgesicherten privaten Platzierungen. Im Zusammenhang mit den privaten Platzierungen waren am 31. Dezember 2015 wie bereits im Vorjahr keine Transaktionskosten bilanziert. Der effektive Zinssatz der privaten Platzierungen beträgt 1,7%. Die privaten Platzierungen in CHF von CHF 581 Millionen mit Fälligkeiten in den Jahren 2017 bis 2019 können sofort zur Rückzahlung fällig werden, wenn der Kapitalanteil des Bundes an Swisscom unter 35% sinkt oder ein anderer Aktionär die Kontrolle über Swisscom ausüben kann. Die Investoren in die übrigen privaten Platzierungen haben das Recht, ihre Investition an Swisscom zurückzukaufen, wenn der Bund die Mehrheit an Swisscom mit dauerhafter Absicht aufgibt.

### Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Swisscom hat 2001 zwei Vereinbarungen über den Verkauf von Liegenschaften abgeschlossen. Gleichzeitig schloss sie über einen Teil der verkauften Liegenschaften langfristige Rückmietverträge ab, die teilweise als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Der erzielte Gewinn auf den als Finanzierungsleasing klassifizierten Liegenschaften wurde abgegrenzt. Am 31. Dezember 2015 betrug der Buchwert der abgegrenzten Gewinne CHF 163 Millionen (Vorjahr CHF 167 Millionen). Der abgegrenzte Gewinn wird über die objektbezogene Mietdauer erfolgswirksam als übriger Ertrag erfasst. Der effektive Zinssatz der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betrug 5,84%. Die Mindestleasingzahlungen und finanziellen Verbindlichkeiten aus diesen Rückmietverträgen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Innerhalb von 1 Jahr	46	48
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	40	47
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	39	42
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	36	41
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	35	38
Nach 5 Jahren	1'060	1'240
<b>Total Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1'256</b>	<b>1'456</b>
Abzüglich künftiger Finanzierungskosten	(730)	(895)
<b>Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>526</b>	<b>561</b>
Davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	14
Davon langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	510	547

Die künftigen Zahlungen des Barwerts der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing haben am 31. Dezember 2014 und 2015 betragen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Innerhalb von 1 Jahr	16	14
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	11	14
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	10	9
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	7	9
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	6	6
Nach 5 Jahren	476	509
<b>Total Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>526</b>	<b>561</b>

Zusätzlich bestehen Operating-Leasing-Verhältnisse für übrige Liegenschaften mit Laufzeiten von einem Jahr bis 25 Jahren. Siehe Erläuterung 35. 2015 sind bedingte Mietzahlungen von CHF 3 Millionen als Mietaufwand erfasst worden (Vorjahr CHF 3 Millionen).

## 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Erhaltene Lieferantenrechnungen	1'058	1'102
Ausstehende Lieferantenrechnungen	428	449
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1'486</b>	<b>1'551</b>
Abgrenzungen aus internationalem Roamingverkehr	23	48
Verbindlichkeiten aus Inkassotätigkeiten	23	28
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	9	2
Übrige Verbindlichkeiten	227	247
<b>Total Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>282</b>	<b>325</b>
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'768</b>	<b>1'876</b>

## 28 Rückstellungen

In Millionen CHF	Stellenabbau	Abbruch- und Instandstellungskosten	Regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren	Übrige	Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>45</b>	<b>481</b>	<b>118</b>	<b>155</b>	<b>799</b>
Bildung Rückstellungen	8	162	3	44	217
Barwertanpassungen	–	13	2	1	16
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(9)	(6)	–	(30)	(45)
Verwendung	(16)	(4)	(17)	(24)	(61)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1	–	–	1	2
Währungsumrechnung	–	–	–	(1)	(1)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>29</b>	<b>646</b>	<b>106</b>	<b>146</b>	<b>927</b>
Bildung Rückstellungen	70	–	208	23	301
Barwertanpassungen	–	11	–	2	13
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	(3)	(62)	–	(7)	(72)
Verwendung	(8)	(2)	(4)	(14)	(28)
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	–	2	2
Abgänge aus Verkauf von Tochtergesellschaften	–	–	–	(2)	(2)
Währungsumrechnung	–	–	–	(2)	(2)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>88</b>	<b>593</b>	<b>310</b>	<b>148</b>	<b>1'139</b>
Davon kurzfristige Rückstellungen	86	–	186	79	351
Davon langfristige Rückstellungen	2	593	124	69	788

### Rückstellungen für Stellenabbau

Im vierten Quartal 2015 hat Swisscom eine Rückstellung für Stellenabbau von CHF 70 Millionen erfasst. Swisscom agiert in einem Markt, der von intensivem Wettbewerb und verstärkter Preisdynamik geprägt ist. Aus diesem Grund hat sich Swisscom das Ziel gesetzt, die Kostenbasis zu senken. Dies soll mit Organisationsanpassungen, Stellenreduktionen, Prozessoptimierungen und der Transformation auf All-IP-Technologie erreicht werden. Zusätzlich verändert der Wandel im Geschäft das Arbeitsplatzangebot von Swisscom: Arbeitsstellen in traditionellen Geschäften gehen teils verloren, und werden ersetzt durch Arbeitsplätze in neuen, innovativen Bereichen. Swisscom geht davon aus, dass rund 700 Mitarbeitende in der Schweiz als Folge der Reduktionen vor allem bei unterstützenden Bereichen den Sozialplan beanspruchen werden. Die damit verbundenen Kosten werden auf CHF 70 Millionen geschätzt.

## Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten

Die Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten beziehen sich auf den Abbruch von Telekommunikationsanlagen und Sendestationen sowie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Grundstücken, die von Dritteigentümern gehalten werden. Die Rückstellungen werden auf Basis der künftig erwarteten Abbruchkosten bemessen und mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,48% diskontiert (Vorjahr 1,69%). Der Effekt aus der Verwendung unterschiedlicher Zinssätze hat CHF 24 Millionen (Vorjahr CHF 151 Millionen) betragen. 2015 sind Anpassungen als Folge von Neubeurteilungen in der Höhe von CHF 55 Millionen (Vorjahr CHF 157 Millionen) über die Sachanlagen und von CHF 7 Millionen (Vorjahr CHF 1 Million) erfolgswirksam erfasst worden. Die Zahlungen des langfristigen Teils der Rückstellung werden wahrscheinlich nach 2020 erfolgen. Die Höhe der Rückstellungen wird massgeblich durch die Schätzung der künftigen Kosten für Abbruch und Instandstellung sowie den Zeitpunkt des Abbruchs bestimmt. Eine Erhöhung der geschätzten Kosten um 10% hätte eine Erhöhung der Rückstellung um CHF 56 Millionen zur Folge. Die Verschiebung des Zeitpunkts des Abbruchs um zusätzliche zehn Jahre würde zu einer Reduktion der Rückstellung um CHF 60 Millionen führen.

## Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Interkonnektionsdienste und andere Zugangsdienste für andere Anbieterinnen von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben mehrere Anbieterinnen von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise verlangt. Zudem führt die Wettbewerbskommission (Weko) gegen Swisscom verschiedene Verfahren. Bei einem Wettbewerbsverstoss kann die Weko gemäss Kartellgesetz eine Sanktion verhängen. Diese Sanktion ist abhängig von der Dauer und Schwere sowie der Art des Verstosses. Sie kann bis zu 10% des Umsatzes ausmachen, den das betreffende Unternehmen in den letzten drei Geschäftsjahren auf den relevanten Märkten in der Schweiz erzielt hat. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Allfällige Zahlungen sind abhängig vom Zeitpunkt des Eintreffens der rechtskräftigen Verfügungen und Entscheide.

Mit Entscheid vom 5. November 2009 hat die Weko Swisscom wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung bei ADSL-Diensten in der Zeit bis Ende 2007 mit einem Betrag von CHF 220 Millionen sanktioniert. Swisscom hat die Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht mit Beschwerde vom 7. Dezember 2009 angefochten. Das Bundesverwaltungsgericht hat am 6. Oktober 2015 den Weko-Entscheid grundsätzlich bestätigt und reduziert die von der Weko gegen Swisscom verhängte Busse von CHF 220 Millionen auf CHF 186 Millionen. Als Folge des Entscheids erfasste Swisscom im dritten Quartal 2015 eine Rückstellung von CHF 186 Millionen. Swisscom hält die Sanktion für nicht gerechtfertigt und hat beim Bundesgericht Beschwerde eingelegt. Anfang 2016 hat Swisscom die von der Weko in Rechnung gestellte Sanktion von CHF 186 Millionen bezahlt.

Auf der Grundlage von rechtlichen Beurteilungen wurden im dritten und vierten Quartal 2015 Rückstellungen für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren gebildet und aufgelöst, wobei diese aus verfahrenstechnischen Gründen netto dargestellt werden.

## Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem Rückstellungen für Umwelt-, Vertrags- und Steuerisiken. Die Zahlungen des langfristigen Anteils der Rückstellungen werden wahrscheinlich in den Jahren 2016 bis 2018 erfolgen.

## 29 Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

### Regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren

Swisscom erbringt gemäss dem revidierten Fernmeldegesetz Interkonnectionsdienste und andere Zugangsdienste für andere Anbieterinnen von Fernmeldediensten in der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben mehrere Anbieterinnen von Fernmeldediensten bei der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) die Senkung der ihnen von Swisscom in Rechnung gestellten Preise verlangt. Zudem führt die Wettbewerbskommission (Weko) gegen Swisscom verschiedene Verfahren. Bei einem Wettbewerbsverstoss kann die Weko gemäss Kartellgesetz eine Sanktion verhängen. Diese Sanktion ist abhängig von der Dauer und Schwere sowie der Art des Verstosses. Sie kann bis zu 10% des Umsatzes ausmachen, den das betreffende Unternehmen in den letzten drei Geschäftsjahren auf den relevanten Märkten in der Schweiz erzielt hat. Im Fall der rechtskräftigen Feststellung eines Marktmissbrauchs könnten zivilrechtliche Forderungen gegen Swisscom gestellt werden. Die Weko eröffnete im April 2013 gegen Swisscom eine Untersuchung gemäss Kartellgesetz im Bereich der Übertragung von Live-Sport im Pay-TV. Am 23. Juli 2015 hat das Sekretariat der Weko Swisscom den Verfügungsantrag zugestellt. Es beantragt der Wettbewerbskommission, gegen Swisscom eine Sanktion von CHF 143 Millionen wegen unzulässigem Verhalten bei der Vermarktung von Sportinhalten über Pay-TV zu verfügen. Gemäss dem Sekretariat der Weko habe Swisscom beziehungsweise Teleclub eine marktbeherrschende Stellung insbesondere bei der Bereitstellung nationaler Fussball- und Eishockeyübertragungen inne und müsse daher allen TV-Plattformen in der Schweiz – soweit technisch möglich – ein gleichwertiges Teleclub-Sportangebot zu nicht diskriminierenden Bedingungen anbieten. Swisscom weist die Vorwürfe zurück und ist der Meinung, dass sie sich beim Vermarkten von Sportinhalten rechtmässig verhalten hat. Swisscom hält aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung als nicht wahrscheinlich und hat deshalb im Konzernabschluss per 31. Dezember 2015 keine Rückstellung erfasst.

Die Weko ist am 19. November 2015 in ihrer Untersuchung zur Ausschreibung eines Firmennetzwerks der Post von 2008 zum Schluss gekommen, dass Swisscom eine marktbeherrschende Stellung auf dem Markt für Breitbandanbindungen im Geschäftskundenbereich einnimmt. Bei dieser Ausschreibung soll Swisscom die den Wettbewerbern verrechneten Vorleistungspreise so hoch angesetzt haben, dass diese nicht mit dem Endkundenangebot von Swisscom konkurrieren konnten. Als Folge dieser unzulässigen Verhaltensweise verfügte die Weko eine direkte Sanktion von CHF 8 Millionen. Swisscom hat die Verfügung beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Swisscom hält aus heutiger Sicht eine letztinstanzliche Sanktionierung als nicht wahrscheinlich und hat deshalb im Konzernabschluss per 31. Dezember 2015 keine Rückstellung erfasst.

### Eventualforderungen aus Rechtsverfahren

Die Italienische Wettbewerbsbehörde (AGCOM) hat Telecom Italia für unzulässige Verhaltensweisen als marktbeherrschendes Unternehmen mit einer Sanktion von EUR 104 Millionen verurteilt. In der gleichen Sache hat Fastweb Schadenersatzforderungen gegenüber Telecom Italia gestellt und eine entsprechende Klage eingereicht. Im vierten Quartal 2015 haben Fastweb und Telecom Italia eine aussergerichtliche Einigung abgeschlossen. Diese beinhaltet auch weitere bestrittene Forderungen der beiden Parteien gegeneinander. Telecom Italia leistet im vierten Quartal 2015 eine Zahlung von EUR 15 Millionen. Aus der Einigung ergibt sich zudem für Fastweb per 31. Dezember 2015 eine unsichere und an Bedingungen geknüpfte Forderung. Aus vertraglichen und verfahrensrechtlichen Gründen wird auf eine Offenlegung des Forderungsbetrags verzichtet.

## 30 Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Abgegrenzter Umsatz	436	407
Mehrwertsteuerschulden	97	120
Erhaltene Vorauszahlungen	32	54
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	128	137
<b>Total Kurzfristige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>693</b>	<b>718</b>
Abgegrenzter Gewinn aus Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften	163	167
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	196	208
<b>Total Langfristige übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>359</b>	<b>375</b>

Die abgegrenzten Umsätze umfassen vor allem Abgrenzungen aus Zahlungen für Prepaid-Karten und vorausbezahlte Abonnementsgebühren. Die Auflösung des abgegrenzten Ertrags von Gewinnen, die aus der Veräusserung und Rückmiete von Liegenschaften (Sale-and-Leaseback) entstehen, wird in der Erfolgsrechnung über die Dauer des Mietvertrags als übriger Ertrag erfasst. Siehe Erläuterungen 13 und 26.

## 31 Zusatzinformationen zum Eigenkapital

### Aktienkapital und eigene Aktien

Am 31. Dezember 2015 hat die Anzahl ausgegebener Aktien unverändert zum Vorjahr 51'801'943 Stück betragen. Alle Aktien haben einen Nominalwert von CHF 1 und sind voll liberiert. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Für aktienbasierte Vergütungspläne sind Aktien zum Marktwert von insgesamt CHF 2 Millionen abgegeben worden (Vorjahr CHF 5 Millionen). Siehe Erläuterung 11.

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	In Millionen CHF
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>802</b>	<b>435</b>	<b>–</b>
Kauf am Markt	8'600	525	5
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(9'253)	535	(5)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>149</b>	<b>525</b>	<b>–</b>
Kauf am Markt	3'730	567	2
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	(3'879)	563	(2)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Am 31. Dezember 2015 waren keine eigenen Aktien im Bestand von Swisscom (Vorjahr 149 Stück). Somit hat sich der Bestand ausstehender Aktien am 31. Dezember 2015 auf 51'801'943 Stück belaufen (Vorjahr 51'801'794 Stück).



## Übrige Reserven

In Millionen CHF	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Übrige Reserven Total
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>(19)</b>	<b>7</b>	<b>(1'559)</b>	<b>(1'571)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	(46)	(46)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	10	–	–	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	5	–	–	5
Ertragssteuern	(3)	–	15	12
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>(7)</b>	<b>7</b>	<b>(1'590)</b>	<b>(1'590)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	(194)	(194)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(12)	4	–	(8)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	11	(6)	–	5
Ertragssteuern	2	–	51	53
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>(6)</b>	<b>5</b>	<b>(1'733)</b>	<b>(1'734)</b>

Die Absicherungsreserven umfassen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten, die als Cash Flow Hedges designed worden sind. In den Marktbewertungsreserven werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Reserven für Umrechnungsdifferenzen enthalten die Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften von der funktionalen Währung in Schweizer Franken. Am 31. Dezember 2015 haben die kumulativen Umrechnungsverluste vor Steuern von Fastweb CHF 2'143 Millionen betragen (Vorjahr CHF 1'960 Millionen).

## Sonstiges Gesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

2015, in Millionen CHF	Gewinn- reserven	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Sonstiges Gesamt- ergebnis
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(393)	–	–	–	(393)	–	(393)
Ertragssteuern	80	–	–	–	80	–	80
<b>Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>	<b>(313)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>(313)</b>	<b>–</b>	<b>(313)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	–	(194)	(194)	–	(194)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	(12)	4	–	(8)	–	(8)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	11	(6)	–	5	–	5
Ertragssteuern	–	2	–	51	53	–	53
<b>In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>	<b>–</b>	<b>1</b>	<b>(2)</b>	<b>(143)</b>	<b>(144)</b>	<b>–</b>	<b>(144)</b>
<b>Total Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>(313)</b>	<b>1</b>	<b>(2)</b>	<b>(143)</b>	<b>(457)</b>	<b>–</b>	<b>(457)</b>

Das sonstige Gesamtergebnis 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

2014, in Millionen CHF, angepasst	Gewinn- reserven	Absicherungs- reserve	Markt- bewertungs- reserve	Umrechnungs- differenzen	Anteil Aktionäre Swisscom	Anteil Minder- heits- aktionäre	Total Sonstiges Gesamt- ergebnis
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	(1'127)	–	–	–	(1'127)	(1)	(1'128)
Ertragssteuern	238	–	–	–	238	–	238
<b>Nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>	<b>(889)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>(889)</b>	<b>(1)</b>	<b>(890)</b>
Währungsumrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften	–	–	–	(46)	(46)	–	(46)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	10	–	–	10	–	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	5	–	–	5	–	5
Ertragssteuern	–	(3)	–	15	12	–	12
<b>In die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern</b>	<b>–</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>(31)</b>	<b>(19)</b>	<b>–</b>	<b>(19)</b>
<b>Total Sonstiges Gesamtergebnis</b>	<b>(889)</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>(31)</b>	<b>(908)</b>	<b>(1)</b>	<b>(909)</b>

### Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital

2015 sind Transaktionen mit Minderheitsaktionären von CHF 2 Millionen erfasst worden (Vorjahr CHF 157 Millionen). Im Rahmen der Übernahme der PubliGroupe SA im September 2014 wurden für CHF 162 Millionen die ausstehenden Minderheitsanteile von 49% an der Swisscom Directories AG und der local.ch AG erworben. Der Unterschied zwischen dem Kaufpreis von CHF 162 Millionen und dem Buchwert der Minderheitsanteile von CHF 26 Millionen wurde als ergebnisneutrale Transaktion im Eigenkapital erfasst. Für weitere Informationen siehe Erläuterung 5.

## 32 Dividendenausschüttung

Für die Bestimmung der ausschüttbaren Reserven ist nicht das Eigenkapital gemäss Konzernabschluss massgebend, sondern das statutarische Eigenkapital der Muttergesellschaft Swisscom AG. Am 31. Dezember 2015 haben die ausschüttbaren Reserven der Swisscom AG CHF 4'652 Millionen betragen. Die Dividende wird vom Verwaltungsrat beantragt und muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2015 wird nicht als Verbindlichkeit in diesem Konzernabschluss erfasst. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

Die Swisscom AG hat 2014 und 2015 die folgenden Dividenden ausgezahlt:

In Millionen CHF bzw. wie angemerkt	2015	2014
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Millionen Stück)	51,802	51,802
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	22,00	22,00
<b>Bezahlte Dividende</b>	<b>1'140</b>	<b>1'140</b>

Die Dividendenzahlungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sind vollumfänglich aus den Gewinnreserven erfolgt. Für das Geschäftsjahr 2015 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Swisscom AG vom 6. April 2016 eine Dividende von CHF 22 pro Aktie. Dies ergibt eine Dividendenausschüttung von insgesamt CHF 1'140 Millionen. Die Dividendenzahlung ist für den 12. April 2016 vorgesehen.

## 33 Finanzielles Risikomanagement und Zusatzinformationen zu den Finanzinstrumenten

Swisscom ist unterschiedlichen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanztätigkeiten ergeben. Die bedeutendsten finanziellen Risiken entstehen aufgrund von Veränderungen der Fremdwährungskurse, der Zinssätze sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien. Weiter ergibt sich ein Risiko aus der Sicherstellung der Liquidität. Das finanzielle Risikomanagement erfolgt gemäss den festgelegten Richtlinien mit dem Ziel, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom einzuschränken. Diese Richtlinien beinhalten besonders Risikolimiten zu zugelassenen Finanzinstrumenten und legen die Prozesse zur Risikoüberwachung fest. Das Finanzrisikomanagement erfolgt mit Ausnahme des Managements der Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit durch die zentrale Treasury-Abteilung. Sie identifiziert und beurteilt finanzielle Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der implementierte Risikomanagementprozess sieht ebenfalls die regelmässige Berichterstattung zur Entwicklung der Finanzrisiken vor.

### Marktpreisrisiken

#### Währungsrisiken

Swisscom ist Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf das Finanzergebnis und auf das Eigenkapital des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die den Cash Flow beeinflussen (Transaktionsrisiko), werden teilweise durch Finanzinstrumente abgesichert und für Hedge Accounting designiert. Ebenfalls werden Fremdwährungsrisiken, die das Eigenkapital beeinflussen (Umrechnungsrisiko), teilweise durch Finanzinstrumente abgesichert und für Hedge Accounting designiert. Swisscom verfolgt mit ihrem Management von Fremdwährungsrisiken das Ziel, die Volatilität der geplanten Geldflüsse einzuschränken. Um das Transaktionsrisiko abzusichern, können Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Devisenswaps eingesetzt werden. Diese Absicherungsmaßnahmen betreffen hauptsächlich die Währungen USD und EUR. Um das Umrechnungsrisiko der Währung EUR abzusichern, werden Finanzierungen in EUR eingesetzt. Swisscom hat per Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 1'300 Millionen (CHF 1'409 Millionen) aufgenommen, die für Hedge Accounting von Nettoinvestitionen in ausländische Beteiligungen designiert worden sind.

Folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen haben am 31. Dezember 2015 bestanden:

In Millionen CHF	EUR	USD	Übrige
<b>31. Dezember 2015</b>			
Flüssige Mittel	50	3	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	9	3	4
Übrige finanzielle Vermögenswerte	17	229	1
Finanzielle Verbindlichkeiten	(2'706)	(143)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(48)	(59)	(26)
<b>Netto-Exposure zu Buchwerten</b>	<b>(2'678)</b>	<b>33</b>	<b>(20)</b>
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	50	(412)	–
<b>Netto-Exposure vor Absicherungen</b>	<b>(2'628)</b>	<b>(379)</b>	<b>(20)</b>
Devisenterminkontrakte	–	(3)	–
Devisenswaps	567	351	–
Währungsswaps	759	–	–
<b>Absicherungsgeschäfte</b>	<b>1'326</b>	<b>348</b>	<b>–</b>
<b>Netto-Exposure</b>	<b>(1'302)</b>	<b>(31)</b>	<b>(20)</b>

Folgende Währungsrisiken und Absicherungsgeschäfte für Fremdwährungen haben am 31. Dezember 2014 bestanden:

In Millionen CHF	EUR	USD	Übrige
<b>31. Dezember 2014</b>			
Flüssige Mittel	35	4	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4	–	7
Übrige finanzielle Vermögenswerte	21	173	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	(2'019)	(144)	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(67)	(74)	(15)
<b>Netto-Exposure zu Buchwerten</b>	<b>(2'026)</b>	<b>(41)</b>	<b>(6)</b>
Netto-Exposure zu geplanten Geldflüssen der nächsten 12 Monate	(362)	(455)	–
<b>Netto-Exposure vor Absicherungen</b>	<b>(2'388)</b>	<b>(496)</b>	<b>(6)</b>
Devisenterminkontrakte	336	–	–
Devisenswaps	–	446	–
Währungsswaps	421	–	–
<b>Absicherungsgeschäfte</b>	<b>757</b>	<b>446</b>	<b>–</b>
<b>Netto-Exposure</b>	<b>(1'631)</b>	<b>(50)</b>	<b>(6)</b>

#### Sensitivitätsanalyse von Währungen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung, falls sich die Wechselkurse von EUR/CHF und USD/CHF entsprechend ihrer impliziten Volatilität über die nächsten zwölf Monate verändern. Diese Analyse setzt voraus, dass alle anderen Variablen, besonders das Zinsniveau, konstant bleiben.

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
<b>Erfolgswirksame Auswirkungen auf Bilanzpositionen</b>		
EUR-Volatilität 7,67% (Vorjahr 4,29%)	205	87
USD-Volatilität 10,41% (Vorjahr 9,72%)	(3)	4
<b>Absicherungsgeschäfte für Bilanzpositionen</b>		
EUR-Volatilität 7,67% (Vorjahr 4,29%)	(101)	(18)
USD-Volatilität 10,41% (Vorjahr 9,72%)	6	–
<b>Geplante Geldflüsse</b>		
EUR-Volatilität 7,67% (Vorjahr 4,29%)	(4)	16
USD-Volatilität 10,41% (Vorjahr 9,72%)	43	44
<b>Absicherungsgeschäfte für geplante Geldflüsse</b>		
EUR-Volatilität 7,67% (Vorjahr 4,29%)	–	(14)
USD-Volatilität 10,41% (Vorjahr 9,72%)	(43)	(43)

Die Volatilität auf den Bilanzpositionen und den geplanten Geldflüssen wird teilweise durch die Volatilität auf den entsprechenden Absicherungsgeschäften kompensiert.

## Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Finanzlage von Swisscom haben können. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und Zinsaufwands. Weiter können sie den Marktwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Absicherungsinstrumenten beeinflussen. Swisscom bewirtschaftet die Zinssatzrisiken aktiv. Sie verfolgt mit ihrem Management von Zinssatzrisiken hauptsächlich das Ziel, die Volatilität der geplanten Geldflüsse einzuschränken. Swisscom setzt Swaps ein, um das Zinssatzrisiko abzusichern.

Die verzinslichen Finanzinstrumente zu Nominalwerten setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	6'509	5'997
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1'705	2'444
<b>Total Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8'214</b>	<b>8'441</b>
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(138)	(115)
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	(412)	(348)
<b>Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>(550)</b>	<b>(463)</b>
<b>Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto</b>	<b>7'664</b>	<b>7'978</b>
Variabel verzinslich	1'293	2'096
Fixiert durch Zinssatzswaps	(350)	(350)
Variabel durch Zinssatzswaps	984	–
<b>Variabel verzinslich, netto</b>	<b>1'927</b>	<b>1'746</b>
Festverzinslich	6'371	5'882
Fixiert durch Zinssatzswaps	350	350
Variabel durch Zinssatzswaps	(984)	–
<b>Fest verzinslich, netto</b>	<b>5'737</b>	<b>6'232</b>
<b>Total Verzinsliche finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto</b>	<b>7'664</b>	<b>7'978</b>

### Sensitivitätsanalyse von Zinsen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital, falls sich die CHF-Zinsen um 100 Basispunkte verändern. Bei der Berechnung der Sensitivität im Eigenkapital sind negative Zinsen ausgeschlossen worden.

In Millionen CHF	Erfolgsrechnung		Eigenkapital	
	Zunahme 100 Basispunkte	Abnahme 100 Basispunkte	Zunahme 100 Basispunkte	Abnahme 100 Basispunkte
<b>31. Dezember 2015</b>				
Variable Finanzierungen	(13)	13	–	–
Zinssatzswaps	(6)	6	2	(2)
<b>Cash-Flow-Sensitivität, netto</b>	<b>(19)</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	<b>(2)</b>
<b>31. Dezember 2014</b>				
Variable Finanzierungen	(21)	21	–	–
Zinssatzswaps	4	(4)	5	(6)
<b>Cash-Flow-Sensitivität, netto</b>	<b>(17)</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>(6)</b>

## Kreditrisiken

### Kreditrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit

Swisscom ist aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken ausgesetzt. Eine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Swisscom verfügt über Richtlinien, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nur an kreditwürdige Kunden verkauft werden. Weiter werden in der operativen Geschäftstätigkeit die Ausstände laufend überwacht. Swisscom trägt Kreditrisiken mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalisierte Einzelwertberichtigungen Rechnung. Die grosse Zahl an Kunden minimiert zudem die Gefahr von Klumpenrisiken. Angesichts der am Bilanzstichtag weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen finanziellen Vermögenswerte deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Weitere Informationen zu den finanziellen Vermögenswerten sind in den Erläuterungen 17, 18 und 19 enthalten.

### Kreditrisiken aus Finanztransaktionen

Swisscom ist durch derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen dem Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei ausgesetzt. Eine Richtlinie für derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen legt die Anforderungen an die Gegenparteien fest. Zudem sind individuelle Limiten für die Gegenparteien festgelegt. Diese Limiten und die Kreditbeurteilungen der Gegenparteien werden regelmässig überprüft. Swisscom unterzeichnet mit der jeweiligen Gegenpartei Saldierungsabkommen unter ISDA (International Swaps and Derivatives Association), um das Risiko bei derivativen Geschäften zu steuern. Zur weiteren Reduktion der Kreditrisiken bei derivativen Geschäften hat Swisscom Collateral Agreements mit einigen Gegenparteien abgeschlossen. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte mit Kreditrisiko setzt sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	17	324	302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	18	2'535	2'586
Darlehen und Forderungen	19	196	209
Derivative Finanzinstrumente	19	14	11
Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	19	61	–
<b>Total Buchwert der finanziellen Vermögenswerte</b>		<b>3'130</b>	<b>3'108</b>

Die Buchwerte der flüssigen Mittel und übrigen finanziellen Vermögenswerte mit Kreditrisiko sowie die entsprechenden von Standard & Poor's vorgenommenen Ratings der Gegenparteien setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
AAA	12	13
AA+	163	129
AA	7	15
AA–	149	149
A+	11	1
A	148	123
A–	1	3
BBB+	43	7
BBB	2	–
BBB–	9	10
Ohne Rating	50	72
<b>Total</b>	<b>595</b>	<b>522</b>

## Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement beinhaltet das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren sowie die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen entsprechenden Betrag. Swisscom verfügt über Prozesse und Grundsätze, die eine ausreichende Liquidität zur Begleichung der laufenden und künftigen Verpflichtungen gewährleisten. Swisscom verfügt über eine garantierte Bankkreditlimite mit einer Laufzeit bis 2016 von CHF 100 Millionen sowie über eine garantierte Bankkreditlimite mit einer Laufzeit bis 2020 von CHF 2'000 Millionen. Am 31. Dezember 2015 sind diese Limiten wie im Vorjahr nicht beansprucht worden.

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der geschätzten Zinszahlungen per 31. Dezember 2015 dargestellt:

In Millionen CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
<b>31. Dezember 2015</b>						
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Bankdarlehen	1'356	1'439	747	74	437	181
Anleiheobligationen	5'430	6'080	129	729	2'194	3'028
Private Platzierungen	931	954	352	252	350	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	526	1'256	46	40	110	1'060
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	15	15	2	7	–	6
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	274	319	30	24	248	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'768	1'768	1'742	10	16	–
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	61	240	22	16	47	155
<b>Total</b>	<b>10'361</b>	<b>12'071</b>	<b>3'070</b>	<b>1'152</b>	<b>3'402</b>	<b>4'447</b>

Nachfolgend sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der geschätzten Zinszahlungen per 31. Dezember 2014 dargestellt:

In Millionen CHF	Buchwert	Vertragliche Zahlungen	Fällig bis 1 Jahr	Fällig 1 bis 2 Jahre	Fällig 3 bis 5 Jahre	Fällig über 5 Jahre
<b>31. Dezember 2014</b>						
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Bankdarlehen	1'881	1'975	963	383	370	259
Anleiheobligationen	5'104	5'778	640	120	2'293	2'725
Private Platzierungen	925	970	6	356	608	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	561	1'456	48	47	121	1'240
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	5	5	2	–	1	2
Übrige nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	30	30	8	6	–	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1'876	1'876	1'853	7	16	–
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	98	157	58	8	11	80
<b>Total</b>	<b>10'480</b>	<b>12'247</b>	<b>3'578</b>	<b>927</b>	<b>3'420</b>	<b>4'322</b>

## Schätzung der beizulegenden Zeitwerte

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Der Buchwert der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Darlehensguthaben entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen basiert auf den Börsenkursen oder entspricht den Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert der übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen berechnet, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert der nicht öffentlich gehandelten festverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen geschätzt, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird aufgrund der künftig fälligen Zahlungen geschätzt, die zu Marktzinssätzen diskontiert worden sind. Der beizulegende Zeitwert von öffentlich gehandelten Anlagen, die zu Veräußerungszwecken gehalten werden, basiert auf Börsennotierungen am Bilanzstichtag. Zinssatzswaps und Währungsswaps werden zu Marktzinssätzen diskontiert. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps werden zu Devisenterminkursen am Bilanzstichtag bewertet.

## Hierarchiestufe für die beizulegenden Zeitwerte

Die Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte umfasst die folgenden drei Stufen:

- > **Stufe 1:** Börsenkurse an einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- > **Stufe 2:** andere Einflussfaktoren, die für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Märkten direkt und indirekt beobachtbar sind;
- > **Stufe 3:** Einflussfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.



## Bewertungskategorien und beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten mit den entsprechenden Bewertungskategorien setzen sich gemäss der folgenden Tabelle zusammen. Nicht enthalten sind dabei die flüssigen Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts entspricht.

In Millionen CHF	Buchwert				Beizulegender Zeitwert		
	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3
<b>31. Dezember 2015</b>							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	14	–	–	14	–
Übrige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	–	–	61	–	61	–	–
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	15	–	–	–	–	15
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>15</b>	<b>75</b>	<b>–</b>	<b>61</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
Übrige Darlehen und Forderungen	196	–	–	–	–	239	–
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value</b>	<b>196</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>239</b>	<b>–</b>
Derivative Finanzinstrumente	–	–	61	–	–	61	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>61</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>61</b>	<b>–</b>
Bankdarlehen	–	–	–	1'356	–	1'391	–
Anleiensobligationen	–	–	–	5'430	5'867	–	–
Private Platzierungen	–	–	–	931	–	957	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	526	–	1'037	–
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	15	–	15	–
Übrige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	274	–	274	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8'532</b>	<b>5'867</b>	<b>3'674</b>	<b>–</b>

In Millionen CHF	Buchwert				Beizulegender Zeitwert		
	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3
<b>31. Dezember 2014</b>							
Derivative Finanzinstrumente	–	–	11	–	–	11	–
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–	23	–	–	5	–	18
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>18</b>
Übrige Darlehen und Forderungen	205	–	–	–	–	240	–
<b>Finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value</b>	<b>205</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>240</b>	<b>–</b>
Derivative Finanzinstrumente	–	–	98	–	–	98	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>98</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>98</b>	<b>–</b>
Bankdarlehen	–	–	–	1'881	–	1'922	–
Anleiensobligationen	–	–	–	5'104	5'610	–	–
Private Platzierungen	–	–	–	925	–	957	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	–	561	–	1'173	–
Übrige verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	5	–	5	–
Übrige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	30	–	30	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten nicht zum Fair Value</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8'506</b>	<b>5'610</b>	<b>4'087</b>	<b>–</b>

Zusätzlich sind am 31. Dezember 2015 zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von CHF 37 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 27 Millionen), die zu Anschaffungskosten bewertet sind.

Die Finanzinstrumente der Stufe 3 haben sich 2014 und 2015 wie folgt entwickelt:

In Millionen CHF	Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	<b>20</b>
Zugänge	1
Abgänge	(3)
<b>Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>18</b>
Abgänge	(3)
<b>Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>15</b>

Die Vermögenswerte der Stufe 3 bestehen aus Anlagen in unterschiedlichen Fonds und Einzelgesellschaften. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis eines Berechnungsmodells ermittelt. 2014 und 2015 sind keine Umgliederungen zwischen den unterschiedlichen Stufen erfolgt.

### Bewertungskategorie und Ergebnisse von Finanzinstrumenten

Die Ergebnisse pro Bewertungskategorie setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlich-keiten	Absicherungs-transaktionen
<b>2015</b>					
Zinsertrag (Zinsaufwand)	10	–	(4)	(194)	(1)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	(13)	–	–
Währungsumrechnung	(20)	–	(39)	19	–
Aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	(10)
<b>Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>(10)</b>	<b>–</b>	<b>(56)</b>	<b>(175)</b>	<b>(11)</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	4	–	–	(12)
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	(6)	–	–	11
<b>Nettoergebnis im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>–</b>	<b>(2)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>(1)</b>
<b>Total Nettoergebnis pro Bewertungskategorie</b>	<b>(10)</b>	<b>(2)</b>	<b>(56)</b>	<b>(175)</b>	<b>(12)</b>

In Millionen CHF	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs-wirksam zum Verkehrswert	Finanzielle Verbindlich-keiten	Absicherungs-transaktionen
<b>2014</b>					
Zinsertrag (Zinsaufwand)	10	–	(2)	(223)	(3)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	(46)	–	–
Währungsumrechnung	1	–	3	–	–
Aus dem Eigenkapital übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	(2)
<b>Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung erfasst</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>(45)</b>	<b>(223)</b>	<b>(5)</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	–	–	–	–	10
In die Erfolgsrechnung übertragene Gewinne und Verluste	–	–	–	–	5
<b>Nettoergebnis im sonstigen Gesamtergebnis erfasst</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>15</b>
<b>Total Nettoergebnis pro Bewertungskategorie</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>(45)</b>	<b>(223)</b>	<b>10</b>

Zusätzlich sind im übrigen Betriebsaufwand 2015 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstigen Forderungen in Höhe von CHF 81 Millionen (Vorjahr CHF 87 Millionen) erfasst.

## Derivative Finanzinstrumente

Am 31. Dezember 2014 und 2015 sind die folgenden derivativen Finanzinstrumente bilanziert:

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Fair Value Hedges	984	–	12	–	(3)	–
Cash Flow Hedges	617	824	1	6	(5)	(10)
Übrige derivative Finanzinstrumente	996	929	1	5	(53)	(88)
<b>Total Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>2'597</b>	<b>1'753</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>(61)</b>	<b>(98)</b>
Davon kurzfristige derivative Finanzinstrumente			2	11	(6)	(49)
Davon langfristige derivative Finanzinstrumente			12	–	(55)	(49)

## Fair Value Hedges

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zinssatzswaps in CHF	225	–	1	–	–	–
Währungsswaps in EUR	759	–	11	–	(3)	–
<b>Total Fair Value Hedges</b>	<b>984</b>	<b>–</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>(3)</b>	<b>–</b>

2015 hat Swisscom zur Absicherung des Zinssatzrisikos einer festverzinslichen Finanzierung in CHF über CHF 225 Millionen Zinssatzswaps abgeschlossen. Diese Zinssatzswaps hatten am 31. Dezember 2015 positive beizulegende Zeitwerte von CHF 1 Million. Weiter hat Swisscom 2015 zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos von festverzinslichen Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 700 Millionen abgeschlossen. Am 31. Dezember 2015 hatten diese Währungsswaps positive beizulegende Zeitwerte von CHF 11 Millionen und negative beizulegende Zeitwerte von CHF 3 Millionen. Im Vorjahr hat Swisscom keine als Fair Value Hedge für Hedge Accounting designierten Instrumente ausgewiesen.

## Cash Flow Hedges

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Devisenswaps in USD	267	235	1	6	–	–
Zinssatzswaps in CHF	350	350	–	–	(5)	(9)
Devisenterminkontrakte in EUR	–	239	–	–	–	(1)
<b>Total Cash Flow Hedges</b>	<b>617</b>	<b>824</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>(5)</b>	<b>(10)</b>

Um das Zinssatzrisiko für CHF 350 Millionen einer variabel verzinslichen privaten Platzierungen in CHF abzusichern, hat Swisscom Zinssatzswaps mit einer Laufzeit bis 2016 abgeschlossen. Die Absicherungen wurden als Cash Flow Hedge für Hedge Accounting designiert. Am 31. Dezember 2015 waren diese Zinssatzswaps mit negativen beizulegenden Zeitwerten von CHF 5 Millionen bilanziert (Vorjahr CHF 9 Millionen). In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital wurden für diese Sicherungsinstrumente CHF 6 Millionen erfasst (Vorjahr CHF 10 Millionen). 2009 wurden für Hedge Accounting designierte Zinssatzswaps aufgelöst, um das Zinssatzrisiko für die beabsichtigte Aufnahme von Anleihen in der Höhe von CHF 300 Millionen vorzeitig abzusichern. Der effektive Anteil von CHF 7 Millionen ist in den übrigen Reserven im Eigenkapital belassen worden. Er wird über die abgesicherte Laufzeit der 2009 ausgegebenen Anleiheobligationen dem Zinsaufwand zugeführt. In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital ist am 31. Dezember 2015 ein negativer Betrag von CHF 1 Million bilanziert (Vorjahr CHF 2 Millionen).

Am 31. Dezember 2015 enthielten die derivativen Finanzinstrumente Devisenswaps von USD 268 Millionen, die zur Absicherung von künftigen Waren- und Dienstleistungseinkäufen in den entsprechenden Währungen dienen. Im Vorjahr waren zu diesem Zweck Devisenswaps von USD 237 Millionen und Devisenterminkontrakte von EUR 199 Millionen erfasst worden. Diese

Absicherungsgeschäfte sind für Hedge Accounting designed worden. Die Absicherungsgeschäfte weisen einen positiven beizulegenden Zeitwert von CHF 1 Million aus (Vorjahr positiver Marktwert von CHF 6 Millionen). In der Absicherungsreserve im konsolidierten Eigenkapital ist für diese designierten Absicherungsinstrumente ein Betrag von Null erfasst (Vorjahr positiver Betrag von CHF 5 Millionen).

### Übrige derivative Finanzinstrumente

In Millionen CHF	Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Währungsswaps in EUR	–	421	–	–	–	(47)
Zinssatzswaps in CHF	200	200	–	–	(53)	(40)
Devisenswaps in USD	226	211	1	5	–	–
Devisenswaps in EUR	567	–	–	–	–	–
Devisenterminkontrakte in USD	3	–	–	–	–	(1)
Devisenterminkontrakte in EUR	–	97	–	–	–	–
<b>Total Übrige derivative Finanzinstrumente</b>	<b>996</b>	<b>929</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>(53)</b>	<b>(88)</b>

2010 sind zur Absicherung des Währungs- und Zinssatzrisikos aus Finanzierungen in EUR Währungsswaps über EUR 350 Millionen mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen worden. Diese Absicherungen wurden 2015 fällig. Sie waren nicht für Hedge Accounting designed. Weiter wurden in den derivativen Finanzinstrumenten am 31. Dezember 2015 Zinssatzswaps über CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit bis 2040 und einem negativen Marktwert von CHF 53 Millionen (Vorjahr negativer Marktwert CHF 40 Millionen) ausgewiesen, die nicht für Hedge Accounting designed waren. Zusätzlich enthalten die derivativen Finanzinstrumente Devisentermingeschäfte und Devisenswaps für EUR und USD, die der Absicherung künftiger Transaktionen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit von Swisscom dienen und nicht für Hedge Accounting designed worden sind.

### Crossborder-Lease-Vereinbarungen

In den Jahren von 1996 bis 2002 hat Swisscom unterschiedliche Crossborder-Lease-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Teile der Fest- und Mobilfunknetze veräussert beziehungsweise langfristig verleast und wieder zurückgeleast worden sind. Swisscom bezahlte einen wesentlichen Teil der Leasingverbindlichkeiten durch Abschluss von Finanzanlagen mit hoher Bonität im Voraus (defeased). Die finanziellen Vermögenswerte wurden unwiderruflich bei einem Trust hinterlegt. In Übereinstimmung mit Interpretation SIC 27 «Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen» werden diese Finanzanlagen und die Verbindlichkeiten in gleicher Höhe verrechnet und nicht bilanziert. Am 31. Dezember 2015 betragen die in Übereinstimmung mit SIC 27 nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte aus Crossborder-Lease-Vereinbarungen einschliesslich des aufgelaufenen Zinses insgesamt USD 69 Millionen beziehungsweise CHF 69 Millionen (Vorjahr USD 66 Millionen beziehungsweise CHF 65 Millionen).

## Saldierung von Finanzinstrumenten

In Millionen CHF	Bruttobetrag	In der Bilanz verrechnet	Nettobetrag
<b>31. Dezember 2015</b>			
<b>Forderungen aus internationalem Roaming</b>			
Fakturierte Umsätze	22	(16)	6
Abgrenzungen	149	(60)	89
<b>Total Forderungen aus internationalem Roaming</b>	<b>171</b>	<b>(76)</b>	<b>95</b>
<b>Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming</b>			
Erhaltene Lieferantenrechnungen	42	(16)	26
Abgrenzungen	83	(60)	23
<b>Total Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming</b>	<b>125</b>	<b>(76)</b>	<b>49</b>
<b>31. Dezember 2014</b>			
<b>Forderungen aus internationalem Roaming</b>			
Fakturierte Umsätze	26	(19)	7
Abgrenzungen	164	(104)	60
<b>Total Forderungen aus internationalem Roaming</b>	<b>190</b>	<b>(123)</b>	<b>67</b>
<b>Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming</b>			
Erhaltene Lieferantenrechnungen	34	(19)	15
Abgrenzungen	152	(104)	48
<b>Total Verbindlichkeiten aus internationalem Roaming</b>	<b>186</b>	<b>(123)</b>	<b>63</b>

Swisscom schliesst Vereinbarungen über Absicherungsgeschäfte unter dem Musterabkommen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ab. Bei solchen Vereinbarungen werden geschuldete Beträge gegenüber jeder Gegenpartei am selben Tag hinsichtlich aller ausstehenden Salden in der gleichen Währung zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von der einen oder der anderen Partei zu zahlen ist. Die ISDA-Abkommen erfüllen die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz nicht, da Swisscom gegenwärtig kein durchsetzbares Recht hat, bilanzierte Beträge zu saldieren, und ein solches Recht nur auf künftige Ereignisse wie bei einem Zahlungsverzug oder bei sonstigen Kreditereignissen angewendet werden darf. Im Jahr 2015 hatte Swisscom einen Betrag von CHF 3 Millionen bilanziert, für den solche Nettovereinbarungen bestanden. Im Fall einer Saldierung wären die derivativen Vermögenswerte von CHF 14 Millionen auf CHF 11 Millionen und die derivativen Verbindlichkeiten von CHF 61 Millionen auf CHF 58 Millionen gesunken. Im Vorjahr hatte Swisscom einen Betrag von CHF 2 Millionen bilanziert, für den solche Nettovereinbarungen bestanden. Im Falle einer Saldierung wären die derivativen Vermögenswerte im Vorjahr von CHF 11 Millionen auf CHF 9 Millionen und die derivativen Verbindlichkeiten von CHF 98 Millionen auf CHF 96 Millionen gesunken.

Im internationalen Roamingverkehr werden Abrechnungen zwischen Telekommunikationsunternehmen über eine Abrechnungszentrale abgewickelt. Dabei werden die Guthaben und Schulden aus den Roamingabrechnungen zwischen den Vertragsparteien saldiert und netto bezahlt. Swisscom saldiert in der Bilanz diejenigen Guthaben und Schulden gegenüber jeder Gegenpartei, für die sie ein durchsetzbares vertragliches Verrechnungsrecht hat.

### Kapitalmanagement

Als verwaltetes Kapital wird das Eigenkapital inklusive Minderheitsanteilen bezeichnet. Swisscom strebt eine solide Eigenkapitalbasis an. Diese Basis ermöglicht es, die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen und den Investoren angemessene Erträge auf Basis der eingegangenen Risiken zu bieten. Weiter hält Swisscom finanzielle Mittel bereit, um Investitionen zu ermöglichen, die den Kunden künftig Nutzen und den Investoren weitere Erträge bringen. Das verwaltete Kapital wird mit der Eigenkapitalquote überwacht, die als Verhältnis zwischen dem Konzerneigenkapital und dem Gesamtvermögen (Total Vermögenswerte) berechnet wird.

Die folgende Aufstellung macht die Berechnung der Eigenkapitalquote ersichtlich:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Anteil Aktionäre der Swisscom AG am Eigenkapital	5'237	5'483
Anteil Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	5	3
<b>Total Kapital</b>	<b>5'242</b>	<b>5'486</b>
Gesamtvermögen	21'149	20'961
Eigenkapitalquote in %	24,8	26,2

Der Bundesrat hat in den strategischen Zielen die maximale Nettoverschuldung von Swisscom auf das rund 2,1-fache des Betriebsergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) festgelegt. Eine zeitweise Überschreitung dieser Quote ist zulässig. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA stellt sich wie folgt dar:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Anleiheobligationen	5'430	5'104
Bankdarlehen	1'356	1'881
Private Platzierungen	931	925
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	526	561
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	350	133
<b>Total Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>8'593</b>	<b>8'604</b>
Flüssige Mittel	(324)	(302)
Kurzfristige Finanzanlagen	(85)	(40)
Langfristige festverzinsliche Finanzanlagen	(142)	(142)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>8'042</b>	<b>8'120</b>
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4'098	4'413
Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA	2,0	1,8

Die Nettoverschuldung besteht aus den finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen sowie langfristiger festverzinslicher Finanzanlagen.

## 34 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

### Veränderung betrieblicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	2015	2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	(3)	4
Vorräte	(30)	(7)
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	(9)	(41)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(77)	(85)
Rückstellungen	248	(40)
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(51)	(22)
Personalvorsorgeverpflichtungen	56	(22)
<b>Total Veränderung betriebliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	<b>134</b>	<b>(213)</b>

### Übrige Geldflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Im Jahr 2015 haben die übrigen Geldzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit CHF 2 Millionen betragen (Vorjahr Geldabflüsse von CHF 14 Millionen). Dies ist hauptsächlich auf Zahlungen aus Absicherungsgeschäften und die Bereitstellungskommission für die garantierte Kreditlimite zurückzuführen.

### Nicht geldwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge

Die Zugänge der Sachanlagen enthalten Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von CHF 9 Millionen (Vorjahr CHF 13 Millionen). Als Folge von Änderungen in den Annahmen zur Beurteilung der Rückstellungen für Abbruch- und Instandstellungskosten ist in den Sachanlagen eine Abnahme von netto CHF 55 Millionen erfasst worden (Vorjahr Zunahme CHF 157 Millionen). Siehe Erläuterung 23.

## 35 Zukünftige Verpflichtungen

### Zukünftige Verpflichtungen für Investitionen

Am 31. Dezember 2015 haben die festen vertraglichen Verpflichtungen für künftige Investitionen in Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögenswerte CHF 886 Millionen betragen (Vorjahr CHF 1'004 Millionen).

### Operating-Leasing

Das Operating-Leasing umfasst vor allem die Miete von Geschäftsliegenschaften. Siehe Erläuterung 26. 2015 haben die Zahlungen für Operating-Leasing CHF 314 Millionen betragen (Vorjahr CHF 316 Millionen). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Innerhalb von 1 Jahr	150	153
Innerhalb von 1 bis 2 Jahren	140	136
Innerhalb von 2 bis 3 Jahren	117	120
Innerhalb von 3 bis 4 Jahren	101	104
Innerhalb von 4 bis 5 Jahren	89	91
Nach 5 Jahren	372	455
<b>Total Mindestleasingzahlungen</b>	<b>969</b>	<b>1'059</b>

## 36 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung sind 2015 Kosten von CHF 18 Millionen als Aufwand erfasst worden (Vorjahr CHF 18 Millionen).

## 37 Nahe stehende Unternehmen und Personen

### Mehrheitsaktionär, assoziierte Gesellschaften und Minderheitsaktionäre

Die Transaktionen und Bestände am Jahresende mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich für 2015 wie folgt dar:

In Millionen CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Bund	359	145	150	377
Assoziierte Gesellschaften	23	109	5	7
Minderheitsaktionäre	–	2	–	–
<b>Total 2015/Bestand am 31. Dezember 2015</b>	<b>382</b>	<b>256</b>	<b>155</b>	<b>384</b>

Die Transaktionen und Bestände am Jahresende mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stellen sich für 2014 wie folgt dar:

In Millionen CHF	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
Bund	397	160	178	668
Assoziierte Gesellschaften	100	145	9	6
Minderheitsaktionäre	–	1	–	2
<b>Total 2014/Bestand am 31. Dezember 2014</b>	<b>497</b>	<b>306</b>	<b>187</b>	<b>676</b>

### Mehrheitsaktionär

Die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) muss gemäss dem Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) die kapital- und stimmenmässige Mehrheit an Swisscom halten. Der Bund hat am 31. Dezember 2015 als Mehrheitsaktionär unverändert 51% der ausgegebenen Aktien gehalten. Eine Reduktion des Bundesanteils unter den Mehrheitsanteil würde eine Gesetzesänderung erfordern, die durch das Parlament beschlossen werden müsste und dem fakultativen Referendumsrecht der Schweizer Stimmberechtigten unterläge. Als Mehrheitsaktionär hat der Bund die Kontrolle über die Entscheide der Generalversammlung, die mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gefasst werden. Es sind dies in erster Linie die Dividendenbeschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Swisscom erbringt Telekommunikationsleistungen an den Bund und kauft ferner Dienstleistungen vom Bund ein. Der Bund umfasst die unterschiedlichen Departemente und Behörden des Bundes und die übrigen vom Bund kontrollierten Unternehmen (im Wesentlichen die Post, die Schweizerischen Bundesbahnen, die RUAG sowie Skyguide). Alle Geschäfte erfolgen auf der Grundlage von üblichen Kunden- beziehungsweise Lieferantenbeziehungen und werden zu gleichen Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt. Mit der Post werden zudem Finanztransaktionen getätigt, die zu marktüblichen Konditionen erfolgen.

### Assoziierte Gesellschaften und Minderheitsaktionäre

Die Leistungserbringung und die Dienstleistungsbezüge mit den assoziierten Gesellschaften und den Minderheitsaktionären basieren auf Marktpreisen. Die assoziierten Gesellschaften sind in der Erläuterung 40 aufgeführt.



## Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen zwischen Swisscom und den unterschiedlichen Personalvorsorgeeinrichtungen sind in Erläuterung 10 dargestellt.

## Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen

In Millionen CHF	2015	2014
Laufende Entschädigungen	1,5	1,5
Aktienbasierte Vergütungen	0,8	0,8
Sozialversicherungsbeiträge	0,1	0,1
<b>Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>
Laufende Entschädigungen	5,7	5,6
Aktienbasierte Vergütungen	1,0	0,7
Leistungen nach Ausscheiden aus der Konzernleitung	–	0,3
Vorsorgebeiträge	0,8	0,7
Sozialversicherungsbeiträge	0,5	0,5
<b>Total Entschädigungen an die Mitglieder der Konzernleitung</b>	<b>8,0</b>	<b>7,8</b>
<b>Total Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung</b>	<b>10,4</b>	<b>10,2</b>

Die Personen in Schlüsselpositionen von Swisscom sind die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats der Swisscom AG. Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen aus einem Basishonorar zuzüglich Funktionszulagen und Sitzungsgeldern. Ein Drittel der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats (ohne Sitzungsgelder) erfolgt in Aktien. Die Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung bestehen aus einem fixen Basislohn in bar, einem variablen Erfolgsanteil in bar und in Aktien, Dienst- und Sachleistungen sowie Vorsorge- und Sozialversicherungsbeiträgen. Den Mitgliedern der Konzernleitung werden 25% des variablen Erfolgsanteils in Aktien ausgerichtet. Die Konzernleitungsmitglieder können diesen Anteil wahlweise auf 50% erhöhen. Siehe Erläuterung 11. Die Offenlegung gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkapitalisierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgt im Kapitel Vergütungsbericht. Die Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung an der Swisscom AG werden im Anhang zur Jahresrechnung der Swisscom AG ausgewiesen.

## 38 Angaben zu Dienstleistungskonzessionen

Die Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom) hat, gestützt auf das Fernmeldegesetz (FMG), der Swisscom am 21. Juni 2007 die Grundversorgungskonzession für die Jahre 2008 bis 2017 erteilt. Als Konzessionärin ist Swisscom verpflichtet, allen Bevölkerungskreisen auf dem gesamten Gebiet der Schweiz den ganzen Umfang der Dienste der Grundversorgung während der Konzessionsdauer von zehn Jahren anzubieten. Das Konzessionsgebiet umfasst die gesamte Fläche der Schweiz. Die Grundversorgung garantiert den Zugang zu einem minimalen Angebot an Telekommunikationsdienstleistungen. Im Rahmen der Grundversorgung hat jedermann das Recht auf einen Anschluss, der nationale und internationale Telefongespräche in Echtzeit, das Senden und Empfangen von Faxschreiben und den Zugang zum Breitband ermöglicht. Die Grundversorgung legt ebenfalls den Unterhalt einer vorgeschriebenen Zahl von öffentlichen Sprechstellen (Publifon) pro Gemeinde fest. Der Bundesrat legt periodisch für die Grundversorgung Preisobergrenzen fest.

## 39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### **Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat von Swisscom hat die Freigabe der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung am 3. Februar 2016 genehmigt.

## 40 Liste der Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil in %	Währung	Grundkapital in Millionen
<b>Schweiz</b>				
Akenes SA <sup>2</sup>	Lausanne	27,3	CHF	0,1
BFM Business Fleet Management AG <sup>1</sup>	Ittigen	100	CHF	1,0
Billag AG <sup>1</sup>	Freiburg	100	CHF	0,1
cablex AG <sup>2</sup>	Bern	100	CHF	5,0
CT Cinetrade AG <sup>1</sup>	Zürich	75	CHF	0,5
Datasport AG <sup>2</sup>	Gerlafingen	100	CHF	0,2
finnova Bankware AG <sup>2,3</sup>	Lenzburg	9	CHF	0,5
Global IP Action AG <sup>2</sup>	Pfäffikon	70	CHF	0,2
insentia SA <sup>2</sup>	Lausanne	100	CHF	1,3
ITS Information Technologie Services SA <sup>2</sup>	Lausanne	100	CHF	0,3
Kitag Kino-Theater AG <sup>2</sup>	Zürich	75	CHF	1,0
LANexpert SA <sup>2</sup>	Lausanne	100	CHF	0,1
Managed Mobility AG <sup>2</sup>	Urdorf	50	CHF	0,1
Medgate AG <sup>2</sup>	Basel	40	CHF	0,7
Medgate Holding AG <sup>2</sup>	Zug	40	CHF	2,8
Medgate Technologies AG <sup>2</sup>	Zug	40	CHF	0,1
Mila AG <sup>2</sup>	Zürich	51	CHF	0,4
Mona Lisa Capital AG <sup>2</sup>	Ittigen	99,5	CHF	5,0
myKompass AG <sup>2,3</sup>	Luzern	13,8	CHF	0,1
MyStrom AG <sup>2</sup>	Ittigen	100	CHF	0,1
Plazavista Entertainment AG <sup>2</sup>	Zürich	75	CHF	0,1
Ringier Publishing AG <sup>1</sup>	Zürich	33,3	CHF	0,3
SEC consult (Schweiz) AG <sup>2</sup>	Zürich	45,5	CHF	0,1
Siroop AG <sup>2</sup>	Zürich	50	CHF	0,1
Skwich Holding SA <sup>1</sup>	Lausanne	100	CHF	0,1
Société Immobilière Dos-Vie S.A. <sup>2</sup>	Delémont	100	CHF	0,7
Swisscom Banking Provider AG <sup>2</sup>	Muri bei Bern	100	CHF	5,0
Swisscom Broadcast AG <sup>1</sup>	Bern	100	CHF	25,0
Swisscom Directories AG <sup>1</sup>	Zürich	69	CHF	2,2
Swisscom eHealth Invest GmbH <sup>2</sup>	Ittigen	100	CHF	1,4
Swisscom Energy Solutions AG <sup>2</sup>	Ittigen	54	CHF	13,3
Swisscom Event & Media Solutions AG <sup>2</sup>	Ittigen	100	CHF	0,1
Swisscom Health AG <sup>2</sup>	Zürich	100	CHF	0,1
Swisscom Immobilien AG <sup>1</sup>	Ittigen	100	CHF	100,0
Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG <sup>2</sup>	Oltten	100	CHF	0,1
Swisscom (Schweiz) AG <sup>1</sup>	Ittigen	100	CHF	1'000,0
Swisscom Ventures AG <sup>2</sup>	Bern	100	CHF	2,0
Teleclub AG <sup>2</sup>	Zürich	75	CHF	1,2
Teleclub Programm AG <sup>2</sup>	Zürich	25	CHF	0,6
Veltigroup Consulting SA <sup>2</sup>	Lausanne	100	CHF	0,1
Veltigroup SA <sup>2</sup>	Lausanne	100	CHF	0,1
VirtualAds AG <sup>2</sup>	Basel	100	CHF	1,0
Wingo AG <sup>2</sup>	Freiburg	100	CHF	3,0
Worklink AG <sup>1</sup>	Bern	100	CHF	0,5

<sup>1</sup> Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

<sup>2</sup> Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

<sup>3</sup> Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann unter anderem mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmrechtsanteil in %	Währung	Grundkapital in Millionen
<b>Belgien</b>				
Belgacom International Carrier Services SA <sup>2</sup>	Brüssel	22,4	EUR	1,5
Swisscom Belgium N.V. <sup>2</sup>	Brüssel	100	EUR	4'330,2
<b>Deutschland</b>				
Abavent GmbH <sup>2</sup>	Kempten	100	EUR	0,3
Mila Europa GmbH <sup>2</sup>	Berlin	51	EUR	–
Swisscom Telco GmbH <sup>2</sup>	Eschborn	100	EUR	–
Zanox AG <sup>2</sup>	Berlin	47,5	EUR	0,2
<b>Finnland</b>				
Vilant Systems Oy <sup>2</sup>	Espoo	20	EUR	–
<b>Frankreich</b>				
local.fr SA <sup>2</sup>	Bourg-en-Bresse	67	EUR	0,5
<b>Italien</b>				
Fastweb S.p.A. <sup>2</sup>	Mailand	100	EUR	41,3
Metroweb S.p.A. <sup>2,3</sup>	Mailand	10,6	EUR	29,2
Swisscom Italia S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand	100	EUR	2'502,6
<b>Liechtenstein</b>				
Swisscom Re AG <sup>1</sup>	Vaduz	100	CHF	5,0
<b>Niederlande</b>				
Improve Digital B.V. <sup>2</sup>	Amsterdam	100	EUR	–
NGT International B.V. <sup>2</sup>	Capelle a/d IJssel	100	EUR	–
RLVNT B.V. <sup>2</sup>	Rotterdam	100	EUR	2,5
<b>Österreich</b>				
Swisscom IT Services Finance SE <sup>2</sup>	Wien	100	EUR	0,1
<b>Schweden</b>				
Sellbranch AB <sup>2</sup>	Stockholm	50,1	SEK	0,1
<b>Singapur</b>				
Swisscom IT Services Finance Pte Ltd <sup>2</sup>	Singapur	100	SGD	0,1
<b>USA</b>				
Swisscom Cloud Lab Ltd <sup>2</sup>	Delaware	100	USD	–

<sup>1</sup> Direkt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

<sup>2</sup> Indirekt von der Swisscom AG gehaltene Beteiligung.

<sup>3</sup> Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert. Swisscom kann unter anderem mittels Einsitz im Verwaltungsrat der Gesellschaft massgeblichen Einfluss ausüben.

# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

### Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 140 bis 213 dargestellte Konzernrechnung der Swisscom AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 3. Februar 2016

# Jahresrechnung der Swisscom AG

## Erfolgsrechnung

In Millionen CHF	2015	2014
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	237	238
Übrige Erträge	32	30
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>269</b>	<b>268</b>
Personalaufwand	(82)	(84)
Übriger Betriebsaufwand	(110)	(107)
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>(192)</b>	<b>(191)</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>77</b>	<b>77</b>
Finanzaufwand	(181)	(263)
Finanzertrag	201	220
Beteiligungsertrag	189	2'447
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>286</b>	<b>2'481</b>
Ertragssteuern	(7)	(9)
<b>Reingewinn</b>	<b>279</b>	<b>2'472</b>

# Bilanz

In Millionen CHF	Anhang	31.12.2015	31.12.2014 <sup>1</sup>
<b>Vermögenswerte</b>			
Flüssige Mittel		176	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	21	25
Übrige kurzfristige Forderungen	3.2	10	105
Abgrenzung Gewinnausschüttung von Tochtergesellschaften		73	2'400
Aktive Rechnungsabgrenzungen		89	10
<b>Total Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>369</b>	<b>2'696</b>
Finanzanlagen	3.3	5'911	5'257
Beteiligungen	3.4	7'872	7'767
<b>Total Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>13'783</b>	<b>13'024</b>
<b>Total Vermögenswerte</b>		<b>14'152</b>	<b>15'720</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>			
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.5	1'718	3'170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.6	8	11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.7	52	85
Passive Rechnungsabgrenzungen		81	81
Kurzfristige Rückstellungen		8	6
<b>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1'867</b>	<b>3'353</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3.5	7'449	6'690
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3.7	66	47
Langfristige Rückstellungen		56	55
<b>Total Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>7'571</b>	<b>6'792</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>		<b>9'438</b>	<b>10'145</b>
Aktienkapital		52	52
Gesetzliche Kapitalreserve/Reserve aus Kapitaleinlagen		21	21
Gesetzliche Gewinnreserve		10	10
Freiwillige Gewinnreserve		4'631	5'492
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>4'714</b>	<b>5'575</b>
<b>Total Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>14'152</b>	<b>15'720</b>

<sup>1</sup> Die Bilanz per 31. Dezember 2014 wurde an die neuen Gliederungsvorschriften des neuen Rechnungslegungsrechts angepasst.  
Siehe Erläuterung 2.



# Anhang der Jahresrechnung

## 1 Allgemeine Angaben

### Name, Rechtsform und Sitz

- > Swisscom AG, Ittigen (Kanton Bern)
- > Muttergesellschaft des Swisscom Konzerns
- > Die Swisscom AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft gemäss Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) vom 30. April 1997.
- > Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHF-102.753.938)

### Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht per 31. Dezember 2015 unverändert zum Vorjahr aus 51'801'943 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1 pro Aktie.

### Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2015 hält die Schweizerische Eidgenossenschaft (Bund) als Mehrheitsaktionärin unverändert 51,0% der ausgegebenen Aktien der Swisscom AG. Das Telekommunikationsunternehmungsgesetz (TUG) schreibt vor, dass der Bund die Kapital- und Stimmenmehrheit an der Swisscom AG halten muss.

### Anzahl Vollzeitstellen

Die durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen der Swisscom AG lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

### Genehmigung der Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat der Swisscom AG hat die Freigabe der vorliegenden Jahresrechnung am 3. Februar 2016 genehmigt. Die Jahresrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der Swisscom AG vom 6. April 2016 genehmigt werden.

## 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

### Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Jahresrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

Es handelt sich insbesondere um folgende Positionen:

- Die Forderungen wurden in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen aufgeteilt. Forderungen gegenüber Dritten und gegenüber Konzerngesellschaften werden in diesen Positionen subsumiert.
- Die aktiven Rechnungsabgrenzungen waren bisher in der Position übrige Vermögenswerte enthalten und werden neu separat ausgewiesen.
- Die Darlehen gegenüber Dritten und gegenüber Konzerngesellschaften werden gemeinsam in der Position Finanzanlagen gezeigt.
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten neu auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften.
- Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden neu in den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gezeigt. Die Derivate wurden von den finanziellen Verbindlichkeiten in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in die Positionen übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen umgegliedert.
- Die passiven Rechnungsabgrenzungen und die kurzfristigen Rückstellungen wurden bisher nicht separat aufgeführt, sie waren in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.
- Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden neu in den langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gezeigt. Die Derivate wurden von den finanziellen Verbindlichkeiten in die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Die gesetzlichen Gewinnreserven waren bisher in der Position Bilanzgewinn enthalten, neu werden sie separat ausgewiesen.

## Rechnungslegungsgrundsätze

### Allgemein

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

### Beteiligungen und Verbuchung von Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften

Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Sofern die Generalversammlung der Tochtergesellschaften die Dividendenausschüttung vor der Genehmigung der Jahresrechnung der Swisscom AG durch den Verwaltungsrat genehmigen, werden die entsprechenden Gewinnausschüttungen bei der Swisscom AG vorgezogen erfasst.

### Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder Finanzaufwand erfasst. Bestand und Transaktionen mit eigenen Aktien sind in Erläuterung 31 im Anhang zur Konzernrechnung ausgewiesen.

### Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen an Verwaltungsräte und Mitarbeitende eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung der Mitarbeitenden bei der Aktienzuteilung Personalaufwand dar. Die aktienbasierten Vergütungen der Swisscom AG sind in Erläuterung 11 im Anhang zur Konzernrechnung dargestellt.

### Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Die derivativen Finanzinstrumente, die zur Währungs- und Zinsabsicherung dienen, werden zum Marktpreis bewertet. Die Marktpreisveränderung wird erfolgswirksam verbucht. Derivate, welche die Bedingungen eines Absicherungsgeschäfts erfüllen, werden zu denselben Bewertungsgrundsätzen wie das Grundgeschäft bewertet. Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft werden gemeinsam behandelt (Sammelbetrachtung der Bewertungseinheit).

## 3 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

### 3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschliesslich aus Guthaben gegenüber Dritten.

### 3.2 Übrige kurzfristige Forderungen

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegenüber Dritten	1	3
Forderungen gegenüber Beteiligungen	6	102
Derivative Finanzinstrumente	3	–
<b>Total Kurzfristige Forderungen</b>	<b>10</b>	<b>105</b>

### 3.3 Finanzanlagen

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten	105	104
Darlehen und Forderungen gegenüber Beteiligungen	5'793	5'153
Derivative Finanzinstrumente	10	–
Disagio von Anleiensobligationen	3	–
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>5'911</b>	<b>5'257</b>

### 3.4 Beteiligungen

Eine Liste mit den direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen der Swisscom AG ist in den Erläuterungen 40 des Anhangs der Konzernrechnung enthalten.

### 3.5 Verzinsliche Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'087	1'451
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	631	1'719
<b>Total Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>1'718</b>	<b>3'170</b>

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Bankdarlehen	590	910
Anleiensobligationen	5'413	4'606
Private Platzierungen	600	950
Darlehen von Beteiligungen	840	224
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	6	–
<b>Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>7'449</b>	<b>6'690</b>

Die Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Swisscom AG ausgegebenen Anleiensobligationen setzen sich wie folgt zusammen:

In Millionen CHF bzw. EUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Nominalwert in CHF	Nominal- zinssatz	Nominalwert in CHF	Nominal- zinssatz
Anleiensobligation in CHF 2008–2015	–	–	500	4,00
Anleiensobligation in CHF 2007–2017	600	3,75	600	3,75
Anleiensobligation in CHF 2009–2018	1'425	3,25	1'425	3,25
Anleiensobligation in EUR 2013–2020	542	2,00	542	2,00
Anleiensobligation in EUR 2014–2021	542	1,88	542	1,88
Anleiensobligation in CHF 2010–2022	500	2,63	500	2,63
Anleiensobligation in CHF 2015–2023	250	0,25	–	–
Anleiensobligation in CHF 2012–2024	500	1,75	500	1,75
Anleiensobligation in EUR 2015–2025	542	1,75	–	–
Anleiensobligation in CHF 2014–2026	200	1,50	200	1,50
Anleiensobligation in CHF 2014–2029	160	1,50	160	1,50
Anleiensobligation in CHF 2015–2035	150	1,00	–	–

### 3.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	6	6
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2	5
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>8</b>	<b>11</b>

### 3.7 Übrige Verbindlichkeiten

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	38	23
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	6	7
Derivative Finanzinstrumente	8	55
<b>Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>52</b>	<b>85</b>

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7	–
Derivative Finanzinstrumente	59	47
<b>Total Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>66</b>	<b>47</b>

### 3.8 Restbetrag der Leasingverpflichtungen

Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

In Millionen CHF	31.12.2015	31.12.2014
Bis 1 Jahr	2	2
1 bis 5 Jahre	1	–
<b>Total Restbetrag der Leasingverpflichtungen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

Die Beträge beinhalten die bis zum Vertragsende bzw. zum Ablauf der Kündigungsfrist geschuldeten Zahlungen aus Miet- und Leasingverträgen.

### 3.9 Beteiligungsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl an gesperrten und nicht gesperrten Aktien, die von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beziehungsweise von ihnen nahe stehenden Personen am 31. Dezember 2014 und 2015 gehalten worden sind:

Anzahl	31.12.2015	31.12.2014
Hansueli Loosli	2'012	1'682
Frank Esser <sup>1</sup>	205	101
Barbara Frei	528	409
Hugo Gerber	1'233	1'129
Michel Gobet	1'600	1'496
Torsten Kreindl	1'322	1'195
Catherine Mühlemann	1'223	1'119
Theophil Schlatter	1'054	887
Hans Werder	982	839
<b>Total Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats</b>	<b>10'159</b>	<b>8'857</b>

<sup>1</sup> Per 7. April 2014 gewählt.

Anzahl	31.12.2015	31.12.2014
Urs Schaeppi (CEO)	2'602	2'275
Mario Rossi	821	634
Hans C. Werner	571	421
Marc Werner <sup>1</sup>	211	106
Christian Petit <sup>2</sup>	1'525	1'332
Roger Wüthrich-Hasenböhler <sup>3</sup>	1'032	879
Heinz Herren <sup>3</sup>	1'098	1'122
<b>Total Aktien der Mitglieder der Konzernleitung</b>	<b>7'860</b>	<b>6'769</b>

<sup>1</sup> Per 1. Januar 2014 in die Konzernleitung eingetreten.

<sup>2</sup> Per 1. April 2014 wieder in die Konzernleitung eingetreten.

<sup>3</sup> Per 1. Januar 2014 wieder in die Konzernleitung eingetreten.

2015 wurden 1'302 Aktien (CHF 0,7 Millionen) an Mitglieder des Verwaltungsrats, 1'268 Aktien an Mitglieder der Konzernleitung (CHF 0,7 Millionen) und 1'309 Aktien (CHF 0,7 Millionen) an übrige Mitarbeitende von Swisscom abgegeben. Siehe Erläuterung 11 im Anhang zur Konzernrechnung.

### 3.10 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Am 31. Dezember 2015 bestehen Garantieverpflichtungen für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter von CHF 111 Millionen (Vorjahr CHF 260 Millionen).

### 3.11 Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Am 31. Dezember 2015 waren finanzielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 105 Millionen nicht frei verfügbar (Vorjahr CHF 103 Millionen). Diese Vermögenswerte stellen Verpflichtungen aus Bankkrediten sicher.

### 3.12 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat der Swisscom AG am 3. Februar 2016 fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

# Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

## Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 6. April 2016, den Bilanzgewinn des am 31. Dezember 2015 abgeschlossenen Geschäftsjahres von CHF 4'641 Millionen wie folgt zu verwenden:

In Millionen CHF	31.12.2015
<b>Gewinnverwendung</b>	
Vortrag des Vorjahres	4'362
Reingewinn des Geschäftsjahres	279
<b>Total Bilanzgewinn</b>	<b>4'641</b>
Ordentliche Dividende von CHF 22.00 pro Aktie auf 51'801'943 Aktien <sup>1</sup>	(1'140)
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>3'501</b>

<sup>1</sup> Ohne eigene Aktien.

Bei Annahme dieses Antrags wird den Aktionären am 12. April 2016 wie folgt eine Dividende pro Aktie ausbezahlt:

Je Namenaktie	CHF
Ordentliche Dividende brutto	22,00
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	(7,70)
<b>Dividendenauszahlung, netto</b>	<b>14,30</b>

# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Swisscom AG, Ittigen (Bern)

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 216 bis 222 dargestellte Jahresrechnung der Swisscom AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hanspeter Stocker  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Daniel Haas  
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 3. Februar 2016